

I. DIE THEOLOGISCHE FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT LEIPZIG	3
1. Editorial	3
2. Verwaltung der Theologischen Fakultät	5
a) Postadresse	5
b) Dekanat	5
c) Studieninformationen/Einschreibungen	5
d) Verwaltung/Sekretariat	5
e) Prüfungsamt der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens	6
f) Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD	6
g) Fachschaft der Theologischen Fakultät	6
3. Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter	7
a) Institut für Alttestamentliche Wissenschaft	7
b) Institut für Neutestamentliche Wissenschaft	8
c) Institut für Kirchengeschichte	9
d) Institut für Systematische Theologie	10
e) Institut für Praktische Theologie	12
f) Institut für Religionspädagogik	13
g) Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD bei der Theologischen Fakultät	14
h) Lektorat für Alte Sprachen	14
i) Universitätsprediger	15
j) Emeriti / Ruheständler	15
4. Wichtige Daten für das WS 2009/10	18
Einführungsvorträge, Modul- und Prüfungsanmeldungen innerhalb der modularisierten Studiengänge	18
Meldetermine für Prüfungen aller anderen Studiengänge an der Theologischen Fakultät	20
Prüfungstermine für Diplom/Kirchliches Examen sowie auslaufende Magister- und Lehramtsstudiengänge an der Theologischen Fakultät	21
 II. KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS	 24
1. Besondere Veranstaltungen	24
1.1 Informationen der Fachschaft:	24
2. Andachten in der Theologischen Fakultät	26

4. Lehrveranstaltungen	29
Institut für Alttestamentliche Wissenschaft	30
Judaistik	36
Institut für Neutestamentliche Wissenschaft	42
Institut für Kirchengeschichte	50
Christliche Archäologie und Kirchliche Kunst	58
Ökumenik und Konfessionskunde	59
Territorialkirchengeschichte	62
Institut für Systematische Theologie	64
Fundamentaltheologie und Hermeneutik	73
Institut für Praktische Theologie	74
Religions- und Kirchensoziologie	84
Missionswissenschaft	91
Institut für Religionspädagogik	92
Institut für Liturgiewissenschaft der VELKD bei der Theologischen Fakultät	96
Lektorat für Alte Sprachen	99
Angebote anderer Fakultäten	104
III. ALLGEMEINE INFORMATIONEN	105
1. Adressen/Sprechzeiten	105
a) Postanschrift:	105
b) Rektorat und Verwaltung	105
c) Evangelisches Studienhaus e.V.	107
d) Studentenwerk	107
e) Studien- und Promotionsförderung	108
f) Studentische Gremien	110
g) Studentengemeinden/Christliche Studentengruppen	112
h) Studienmöglichkeiten im Ausland und Internationale Kontakte	113
2. Leipziger Universitätsgottesdienste	116
3. Förderverein	117
4. Bibliotheken in Leipzig	118
a) Universitätsbibliothek	118
b) Deutsche Nationalbibliothek Leipzig	118
5. Leipzig als Kulturstadt	120
6. Weitere Informationen und Anschriften	121
7. Module an der Theologischen Fakultät	123

I. DIE THEOLOGISCHE FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

1. Editorial

Der Frankfurter Moralphilosoph Robert Gernhardt (1937–2006) hat der Theologie des 20. und noch des 21. Jahrhunderts Erkenntnisse mit auf den Weg gegeben, in denen Sinn und Ziel, Zeichen (signum) und Sache (res) häufig in überraschender Weise ineinanderfallen. In seinen oft aphoristisch reduzierten Texten scheinen schlaglichtartig große, weit über die Theologie und die benachbarten Wissenschaften hinausweisende Fragestellungen auf.

Gernhardt ergeht sich nicht im Furor, er zieht sich da auf eine der Kargheit verpflichtete Sprache zurück, wo er das Spezifische und das Unspezifische im Frequenzbereich des intellektuellen Ultraschalls zusammenzwingt. So hat Gernhardt in der ihm übereigneten Überlieferung des 11. Gebots („Du sollst nicht lärmern“) nicht nur in dichter Beschreibung exemplarisch den weiten Horizont drängender Einzelfragen erhellt – „Macht euch nicht selbst zum Greuel an dem kleinen Gerät, das wummert, zirpt und dudelt, und macht euch nicht unrein an ihm, so dass ihr dadurch nicht unrein werdet“ –, sondern er hat auch, fraglos stimuliert durch die allenthalben sich aufdrängende Suche nach einer Theologie, individuelle Existenz und soziale Sinnlichkeit umfassenden *théorie totale*, das Gebot in zeitgemäßer, subtiler Wendung reformuliert:

„Du sollst nicht tönen.“

Anders gesagt: Nicht die Lauten müssen am Ende Recht behalten, nicht die Schreihälse, nicht die Generalvertreter der ewigen Wahrheiten. Im 600. Jubiläumsjahr unserer Universität, das wir getrost auch als 600. Jubiläumsjahr unserer Fakultät feiern können, ist das eine durchaus wichtige Erkenntnis, die allerdings auch immer wieder neue Hoffnung darauf stiften muss, dass es wirklich so sei. Noch immer wirkt die Zeit der beiden deutschen Diktaturen nach, und unter ihnen besonders die zweite, sozialistische. Der Sozialismus war kein Spaß mit lustigen kleinen Autos, Gegenständen mit komischen Namen und skurrilen Abkürzungen. Der Sozialismus war eine brutale, menschenverachtende, auf Lüge, Verstellung, Drohung und Terror gegründete Ideologie. Der Theologiestudent Werner Ihmels bezahlte vor 60 Jahren seinen Widerstand gegen diese Ideologie mit seinem Leben. Viele Lehrende und Studierende verließen Leipzig, solange dies noch möglich war, viele wurden verhaftet, viele starben wie Ihmels oder wurden um ihre Zukunftschancen gebracht.

Unsere Universität hat der Sozialismus, schon durch die Länge der Zeit, noch gründlicher als der Nationalsozialismus im Inneren verwüstet. Studierende wie Lehrende sollten zu Handlangern eines Systems degradiert werden, das nur eine Wissenschaft duldete, die ihm selbst diente. Die eine Wahrheit, die es nur noch geben durfte, wurde aus den Lehren von Karl Marx herausdestilliert, dessen Namen die Universität wie einen mittelalterlichen Schandkragen tragen musste. Auch die Theologische Fakultät ist bei weitem nicht unbeschädigt daraus hervorgegangen.

Im Geschrei der gottlosen Phrasen, übernommen aus der Zeit vor 1945 und auch nach 1989 noch lebendig, sollte alles untergehen, was den stillen Raum der Freiheit ausmachte, dessen es in Forschung und Lehre so oft bedarf. Als 1968 die Universitätskirche gesprengt wurde, fiel damit ein sichtbarer Raum letzter, an den Glauben und ihn verantwortendes theologisches Denken gebundener Freiheit. Die Friedliche Revolution, von Christen und Pfarrern maßgeblich mitgetragen, hat vor 20 Jahren diesen Freiraum neu eröffnet.

Wer an unserer Fakultät studiert, sollte das wenigstens wissen. In diesem Sinne wünsche ich allen, die ihr Studium an unserer Fakultät neu beginnen, also allen LER- und GTC-BA's und MA's, allen Studierenden mit dem Ziel Diplom und Kirchliches Examen, allen Gaststudierenden, natürlich auch allen, die ihr Studium hier fortsetzen, in diesem Jubiläumsjahr ein erkenntnisreiches Semester.

Ihr Klaus Fitschen

2. Verwaltung der Theologischen Fakultät

a) Postadresse

Universität Leipzig
Theologische Fakultät
Otto-Schill-Str. 2
04109 Leipzig
Tel: (0341) 97-35 400
Fax: (0341) 97-35 499
www.uni-leipzig.de/~theolweb/

b) Dekanat

Dekan der
Theologischen Fakultät: Prof. Dr. Jens Herzer
Sprechzeiten: Mi 11.00-12.00 Uhr und n. V.
Dekanatssekretariat: Angela Härting
dekanat@theologie.uni-leipzig.de

Prodekan: Prof. Dr. Klaus Fitschen
Sprechzeiten: n.V.

Studiendekan: N.N.
Sprechzeiten: n.V.

c) Studieninformationen/Einschreibungen

Studienberatung:

Sprechzeiten: Prof. Dr. Klaus Fitschen
n.V., Raum 405

Sprechzeiten: Prof. Dr. Matthias G. Petzoldt
Mi 9.00-11.00, Raum 318

Sprechzeiten: Prof. Dr. Helmut Hanisch
Di 14.00-15.00 und n.V. Raum 310

d) Verwaltung/Sekretariat

Dekanatsrat: Dr. Martin Hüneburg
dekanatsrat@theologie.uni-leipzig.de
Tel.: (0341) 9735402; Fax: (0341) 9735509

Studentensekretariat/
Prüfungsamt: Cornelia Kratz
ckratz@uni-leipzig.de
Sprechzeiten: Mo 13.30-15.00 Uhr
Di und Do 9.00 - 11.30 Uhr
13.00 - 15.00 Uhr, Raum 305
Tel.: (0341) 97 35 405

Haushalts-
verantwortliche

Annekathrin Böhner
boehner@uni-leipzig.de
Tel.: (0341) 97 35 406

e) Prüfungsamt der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens

Otto-Schill-Str. 2 Sprechzeiten: Mo u. Do 9.00-16.30
04109 Leipzig Raum 303
Geschäftsführer: Dr. Andres Straßberger
Tel.: 0341/97 35 407
Fax: 0341/97 35 409
e-mail: kirchPA@uni-leipzig.de

f) Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD

Otto-Schill-Str. 2 Wissenschaftliche Geschäftsführerin:
04109 Leipzig Dr. Irene Mildenberger
Tel.: (0341) 97-35 480 Sprechzeiten: n.V.
Fax: (0341) 97-35 489 Sekretärin: Regina Schelske

g) Fachschaft der Theologischen Fakultät

Otto-Schill-Str. 2
04109 Leipzig 3. Etage, Raum 436
Tel.: 0341/97 35 501 Sprechzeiten: siehe Aushang
e-mail: theostud@uni-leipzig.de

3. Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter

a) Institut für Alttestamentliche Wissenschaft

Doreen Oehmichen
(Sekretärin)
Tel: (0341) 97 35 410
Fax: (0341) 97 35 419
e-mail: at@rz.uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Berlejung, Angelika Altes Testament
(Institutsdirektorin)
69120 Heidelberg, Scheffelstr. 7
Sprechzeit: Di 11.00-12.00 Uhr und n.V.
(06221) 471304 (auch Fax)
aberlejung@aol.com

Prof. Dr. theol. Lux, Rüdiger Altes Testament
04288 Leipzig, Finkenweg 4
Sprechzeit: Di 17.00-18.30 Uhr
(034297) 909588
lux@rz.uni-leipzig.de

Dr. theol. Arndt, Timotheus Forschungsstelle Judentum
(Wiss. Mitarbeiter)
04519 Rackwitz/OT Podelwitz,
Buchenwalder Str. 3
Sprechzeit: Mi 12.45-13.30 Uhr und n. V.
(034294) 73176
(034294) 73175 (Fax)
(034294) 73174 (nachrichtlich)
tarndt@uni-leipzig.de

Dietrich, Jan Altes Testament
(Wiss. Mitarbeiter)
04229 Leipzig, Brockhausstr. 23
Sprechzeit: Mi 16.00-17.00 Uhr
jdietrich@uni-leipzig.de

PD Dr. theol. Heckl, Raik
(Wiss. Mitarbeiter)
04109 Leipzig, Reichelstr. 4
(0341) 2278279
Sprechzeit: Fr 10.00-11.00 Uhr und n.V.
heckl@uni-leipzig.de

Altes Testament

Prof. Dr. theol. Albani, Matthias
(apl. Prof.)
99869 Friemar, Pfarrstr. 3
Sprechzeit: n. V.
(036258) 50316
albani@rz.uni-leipzig.de

Altes Testament,

Prof. Dr. theol. Kunz-Lübcke, Andreas
(apl. Prof.)
04416 Markkleeberg, Mittelstr. 24
01577 1419728
akunz@uni-leipzig.de

Altes Testament

b) Institut für Neutestamentliche Wissenschaft

Christina Brand
(Sekretärin)
Tel.: (0341) 97 35 420
Fax: (0341) 97 35 429
E-Mail: brand@theologie.uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Herzer, Jens
04105 Leipzig, Fregestr. 32
Sprechzeit: Mi 11.00-12.00 Uhr und n.V.
(0341) 3191970
herzer@uni-leipzig.de

Neues Testament

Dr. theol. Hüneburg, Martin
(Wiss. Mitarbeiter)
04442 Zwenkau, Pfarrwinkel 16
Sprechzeit: Mo 11.15-12.15 Uhr, Zi. 306
(034203) 52851
hueneburg@theologie.uni-leipzig.de

Neues Testament

Dipl.-theol. Engelmann, Michaela
(Wiss. Mitarbeiterin)
04318 Leipzig, Plaußiger Str. 10
Sprechzeit: Mo 10.30-12.00 Uhr
(0341) 2315370
engelmann@theologie.uni-leipzig.de

Neues Testament

Dipl.-theol. Jacobi, Christine
(Wiss. Mitarbeiterin - z. Zt. beurlaubt)
04107 Leipzig, Lampestr. 8
Sprechzeit: n.V.
(0341) 4625723
christine.jacobi@gmx.net

Neues Testament

Dipl.-theol. Rost, Bettina
(Wiss. Mitarbeiterin)
04275 Leipzig, Kochstr. 5
Sprechzeit: Di 16.00-17.00 Uhr
(0341) 3082015
beti_rost@web.de

Neues Testament

Dipl.-theol. Dreßler, Constanze M.A.
(Wissenschaftliche Hilfskraft)
04109 Leipzig, Otto-Schill-Str. 2
Sprechzeit: n.V.
(0341) 97 35 427
dressler@theologie.uni-leipzig.de

Neues Testament

PD Dr. Rainer Metzner
(Lehrstuhlvertretung)
03046 Cottbus, Saarstr. 2
Sprechzeit: Mi 15.00-16.00 Uhr
(0355) 4944363
rainer.metzner@web.de

Neues Testament

c) Institut für Kirchengeschichte

Gisela Völkel
(Sekretärin)
Tel.: (0341) 97 35 430
Fax: (0341) 97 35 439
E-mail: voelkel@theologie.uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Fitschen, Klaus
(Institutsdirektor)
04157 Leipzig, Heinrich-Mann-Str. 36
Sprechzeit: n. V.
(0341) 9102521
fitschen@uni-leipzig.de

Kirchengeschichte

Prof. Dr. phil. Kohnle, Armin
(Lehrstuhlvertreter)
69115 Heidelberg, Bergheimer Str. 60
(06221) 164961
04107 Leipzig, Emilienstr. 16
Sprechzeit: Mo 14.00-15.00 Uhr und n.V.
(0176) 51393541
kohnle@rz.uni-leipzig.de

Kirchengeschichte

Dr. theol. Bauer, Gisa
(Wiss. Mitarbeiterin)
04277 Leipzig, Stockartstr. 25
Sprechzeit: n.V.
gisabauer@yahoo.de

Kirchengeschichte

Dr. theol. Beyer, Michael
(Wiss. Mitarbeiter)
04668 Großbothen, OT Schönbach
Kirchweg 14
Sprechzeit: n. V.
(034381) 53676
michaelbeyer@t-online.de

Kirchengeschichte

KR Prof. Dr. Dr. h.c. Epting, Karl-Christoph
(Honorarprofessor)
6307 Karlsbad 1, Gutenbergstr. 4
(07202) 7266

Ökumenik/
Konfessionskunde

d) Institut für Systematische Theologie

Marina Täschner
(Sekretärin)
Tel.: (0341) 97 35 450
Fax: (0341) 97 35 459
taeschner@theologie.uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Petzoldt, Martin 04159 Leipzig, Hermundurenstr. 20 Sprechzeit: Mi 10.45-11.30 Uhr (0341) 4 61 90 54 petzoldt@theologie.uni-leipzig.de	Systematische Theologie
Prof. Dr. theol Petzoldt, Matthias G. (Institutsdirektor) 04155 Leipzig, Poetenweg 16 (0341) 5640717 Sprechzeiten: Mi 9.00-11.00 mgpetzoldt@theologie.uni-leipzig.de	Systematische Theologie Fundamentaltheologie/Hermeneutik
Bengard, Beate M.A. (Wiss. Mitarbeiterin) 04107 Leipzig, Ferdinand-Rhode-Str. 3 b Sprechzeit: Di 11.00-12.00 Uhr (0341) 3573816 bengard@rz.uni-leipzig.de	Systematische Theologie
Dipl.-theol. Franz, Markus (Wiss. Mitarbeiter) 04157 Leipzig, Sassestr. 42 Sprechzeit: Mo 15.00-16.00 Uhr (0341) 6794100 Markus_franz@gmx.net	Systematische Theologie
Dipl.-theol. Kirchhof, Tobias (Wiss. Mitarbeiter) 04315 Leipzig, Eisenbahnstr. 168 (03212) 1155748 Sprechzeit: Mi 15.00-16.00 Uhr e-mail: tobias-kirchhof@gmx.de	Systematische Theologie
Valdorf, Ronny M.A. (Wiss. Mitarbeiter) 04159 Leipzig, Claußbruchstr. 9 Sprechzeit: Do 11.30-12.30 Uhr (0341) 2273447 Ronny.Valdorf@gmx.de	Systematische Theologie

PD Dr. theol. Arnold, Jochen
31199 Diekholzen Alfelder Str. 13
Jochen.Arnold@michaeliskloster.de

Systematische Theologie

Prof. (FH) Dr. theol. habil. Liedke, Ulf
01689 Weinböhla, Helmut-Türk-Str. 2 b
(035243) 50 900
Ulf.Liedke@online.de

Systematische Theologie

PD Dr. theol. Dr. jur. Oermann, Nils Ole
10115 Berlin, Eichendorffstr. 16
(030) 24628991
Nils.Oermann@gmx.net

Systematische Theologie

e) Institut für Praktische Theologie

Annekathrin Böhner
(Sekretärin)

Tel.: (0341) 97 35 460

Fax: (0341) 97 35 469

Sprechzeiten im Sekretariat: Di-Do 8.30-12.30 Uhr

Fr 10.00-15.00 Uhr

e-mail: prtheol@uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Ratzmann, Wolfgang
(Institutsdirektor)
04159 Leipzig, Toskastr. 34 a
Sprechzeit: Do 11.00-12.00 Uhr
(0341) 901 1048
ratzmann@rz.uni-leipzig.de

Praktische Theologie

Prof. Dr. theol. Zimmerling, Peter
(apl. Prof.)

04105 Leipzig, Lortzingstr. 13

Sprechzeit: Do 10.00-11.00 Uhr

(0341) 224 68 33

zimmerling@theologie.uni-leipzig.de

Praktische Theologie

Prof. Dr. phil. Pickel, Gert
04155 Leipzig, Eisenacher Str. 42
Sprechzeit: Di 14.00-15.30
(0341) 9735463
pickel@rz.uni-leipzig.de

Religions- und Kirchensoziologie

Dr. theol. Block, Johannes
(Wiss. Mitarbeiter)
04105 Leipzig, Christianstr. 21
Sprechzeit: Di 10.00-12.00 Uhr
(0341) 1248628
block@uni-leipzig.de

Praktische Theologie

Prof. Dr. theol. Turre, Reinhard
(Lehrbeauftragter)
04277 Leipzig, An der Tabaksmühle 50
Sprechzeit: n. V.
(0341) 2305232
familieturre@yahoo.de

Praktische Theologie

f) Institut für Religionspädagogik

Angela Härting
(Sekretärin)
Tel.: (0341) 97 35 400
Fax: (0341) 97 35 499
e-mail: haerting@uni-leipzig.de

Prof. (emer.) Dr. phil. Hanisch, Helmut
04299 Leipzig, Mauersberger Str. 16
Sprechzeit: Di 14.00-15.00 Uhr und n.V.
hanisch@uni-leipzig.de

Religionspädagogik

Weber, Anna
(Lehrkraft für besondere Aufgaben)
Sprechzeit: siehe Aushang
04105 Leipzig, Tschaikowskistr. 18
(0341) 5806885
weberrp@uni-leipzig.de

Religionspädagogik

PD Dr. theol. Gramzow, Christoph
06905 Bad Schmiedeberg, Töpferweg 31
(034925) 72423
Christoph.Gramzow@t-online.de

Religionspädagogik

**g) Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD
bei der Theologischen Fakultät**

Regina Schelske
(Sekretärin)
Tel.: (0341) 97 35 480
e-mail: liturgie@uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Ratzmann, Wolfgang
(Leiter des Instituts)
04159 Leipzig, Toskastr. 34 a
(0341) 901 1048

Liturgiewissenschaft

Dr. theol. Mildenerger, Irene
(Wissenschaftliche Geschäftsführerin)
04105 Leipzig, Michaelisstraße 5
Sprechzeit: n.V.
(0341) 5614886

Liturgiewissenschaft

h) Lektorat für Alte Sprachen

Tel.: (0341) 97 35 494 (Dr. Streibert)
Tel.: (0341) 97 35 491 (Frau Hassenrück)
(0341) 97 35 498 (Fax-dienstlich)

Hassenrück, Helga
04155 Leipzig, Primavesistr. 2
Sprechzeit: vor und nach den Unterrichtszeiten oder n.V.
(0341) 5640269
hassenrueck@theologie.uni-leipzig.de

Griechisch, Latein

Dr. theol. Streibert, Christian (Lektoratsleiter)
04159 Leipzig, Tannenwaldstr. 15
Sprechzeit: Di 17.00-17.30 Uhr
(während der Vorlesungszeit) oder n.V.
(0341) 4622653
streibert@uni-leipzig.de

Griechisch, Latein,
Hebräisch

i) Universitätsprediger

Prof. Dr. theol. Petzoldt, Martin
04159 Leipzig, Hermundurenstr. 20
(0341) 4619054
petzoldt@theologie.uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Lux, Rüdiger
04288 Leipzig, Finkenweg 4
(034 297) 909588
lux@rz.uni-leipzig.de

j) Emeriti / Ruheständler

Prof. (emer.) Dr. theol. Amberg, Ernst-Heinz
04103 Leipzig, Str. d. 18. Oktober 8a
(0341) 2214479

Prof. (emer.) Dr. theol. Graf, Gerhard
04159 Leipzig, Hermundurenstr. 18
(0341) 4617976

Prof. (emer.) Dr. phil. Hanisch, Helmut
04299 Leipzig, Mauersbergerstr. 16
hanisch@uni-leipzig.de

Prof. (emer.) Dr. theol. Haufe, Christoph-Michael
04425 Taucha, Am Bahnhof 35
(034298) 68154

Prof. (emer.) Dr. theol. Herrmann, Wolfram
04157 Leipzig, Heinrich-Budde-Str. 21
(0341) 91075550

Prof. (emer.) Dr. theol., Dr. h. c. Junghans, Helmar D. D.
04299 Leipzig, Gletschersteinstraße 37
(0341) 8616821

Prof. (emer.) Dr. theol. Kühn, Ulrich
04277 Leipzig, Denkmalsblick 17
(0341) 8780569

Prof. (emer.) Dr. theol. Ludolphy, Ingetraut
01099 Dresden, Schwanenhaus Altenzentrum, Holzhofgasse 8-10
(0351) 8102592

Prof. (emer.) Dr. theol. Mai, Hartmut
04299 Leipzig, Sommerfelder Str. 12
(0341) 8772034

Prof. (emer.) Dr. theol. Mathias, Dietmar
04317 Leipzig, Holsteinstr. 5 a
(0341) 261 1305

Prof. (emer.) Dr. theol. Meier, Kurt
04157 Leipzig, Hoepnerstr. 4 A
(0341) 9 119100

Prof. (emer.) Dr. theol. Moritz, Hans
04416 Markkleeberg, Hermann-Löns-Str. 2
(034299) 7 5868

Prof. (emer.) Dr. theol. Schneider, Gunda
04109 Leipzig, Elsterstraße 40
(0341) 1498645
gschneid@rz.uni-leipzig.de

Prof. (emer.) Dr. theol. Seidel, Hans
04416 Markkleeberg, Raschwitz Str. 56
(0341) 3588091

Prof. (emer.) Dr. theol. Ziemer, Jürgen
04107 Leipzig, B.-Göring-Str. 14
(0341) 9 61 55 31
ziemer@uni-leipzig.de

Dr. theol., Dr. phil. Böhme, Wolfram
04107 Leipzig, Mozartstr. 13/009

Fischer, Eberhard
04451 Borsdorf, Meisenweg 39
(034291) 20512

Rosenkranz, Robert
04157 Leipzig, Juister Weg 5
(0341) 9188977

4. Wichtige Daten für das WS 2009/10

12.10.2009 (Montag)

15.00 Uhr

Semestereröffnung mit Antrittsvorlesung

13.10.2009 (Dienstag)

18.00 Uhr

Beginn der regulären Lehrveranstaltungen

Bibliotheksführung (Foyer der Bibliothek
Eingang Dittrichring)

19.30 Uhr

Begrüßungsabend mit dem Studiendekan
im Hörsaal Erdgeschoss, Otto-Schill-Str. 2

05.02.2010 (Freitag)

Vorlesungsende

Reformationstag

31.10.2009 (Samstag)

vorlesungsfrei

Bußtag

18.11.2009 (Mittwoch)

vorlesungsfrei

dies academicus

02.12.2009 (Mittwoch)

Projekttag (Festveranstaltungen zum Universitätsjubiläum) vorlesungsfrei

Jahreswechsel

21.12.2009-02.01.2010

vorlesungsfrei

Tag der offenen Tür

14.01.2010 (Donnerstag)

05.-09.10.2009

Einführungswoche für Studierende der modularisierten Bachelor- und Masterstudiengänge

Einführungsvorträge, Modul- und Prüfungsanmeldungen innerhalb der modularisierten Studiengänge

Bachelor Geschichte und Theologie des Christentums

Einführungsvortrag in der Theologischen Fakultät, Otto-Schill-Str. 2, 04109 Leipzig

Di, 06.10.2009

9.00, Raum 414

Studiendekan

Master Geschichte und Theologie des Christentums

Einführungsvortrag

10.00, Raum 414

Studiendekan

Polyvalenter Bachelor Lehramt

Einführungsvortrag in der Theologischen Fakultät, Otto-Schill-Str. 2, 04109 Leipzig

Di, 06.10.2009

9.00, HS Erdgeschoss *u. alternativ*

15.00, HS Erdgeschoss

N.N.

Schulformspezifische Master der Lehramtsstudiengänge

Einführungsvortrag

10.00, HS Erdgeschoss

N.N.

Die persönliche Anmeldung der Studienanfänger/innen in den Bachelor- und Masterstudiengängen mit Unterschrift für die Prüfung findet zu folgendem Termin in der Theologischen Fakultät, Otto-Schill-Str. 2, Raum 305, statt.

Di, 06.10.2009, 9.00-12.00 und 14.00-16.00 Uhr

Gleichzeitig erfolgt die Einschreibung in die Listen der Lehrveranstaltungen.

In den Bachelorstudiengängen erfolgt die Einschreibung in die Module des SQ-Bereichs, des geistes- und sozialwissenschaftlichen Wahlbereichs und in die bildungswissenschaftlichen Module des Lehramtsstudiengangs wieder mit dem Einschreibeprogramm „Tool“ (ab 30.09., 9.00 bis 07.10., 17.00).

Während des Einschreibezeitraums können die genannten Module wie gewohnt sowohl über die Institutsverantwortlichen als auch online von den Studierenden selbst belegt werden.

Die persönliche Anmeldung für Studierende höherer Semester mit Unterschrift für die Prüfung findet zu folgenden Terminen in der Theologischen Fakultät, Otto-Schill-Str. 2, Raum 305, statt:

3. Semester

GTC-BA10 (Pflicht) GTC-BA10-LER (Pflicht)

Do 15.10.09 und Di 20.10.09, jeweils von 9.00 bis 12.00 und 14.00-16.00

Die Einschreibung in die Listen der Lehrveranstaltung muss davon unabhängig bis zum 18.09.2009 erfolgt sein.

5. Semester

GTC-BA60-LER (Pflicht)

GTC-BA40 (Pflicht)

GTC-BA51/GTC-BA31/50, GTC-BA60 (Wahlpflicht)

Do 15.10.09 und Di 20.10.09, jeweils von 9.00 bis 12.00 und 14.00-16.00

Die Einschreibung in die Listen der Lehrveranstaltung muss davon unabhängig bis zum 18.09.2009 erfolgt sein.

Für Studierende, die an der Theologischen Fakultät Wahlbereichsmodule und Schlüsselqualifikationen belegen, findet die persönliche Anmeldung mit Unterschrift für die Prüfung ebenfalls an den Tagen Do 15.10.09 und Di 20.10.09, jeweils von 9.00 bis 12.00 und 14.00-16.00 statt.

Die Termine für die **Modulprüfungen** werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Meldetermine für Prüfungen aller anderen Studiengänge an der Theologischen Fakultät

Erste Theologische Prüfung: bis **1. Dezember** (Examen im SS)
bis **1. Juni** (Examen im WS)
(Poststempel, Anmeldung Zi. 303)

Diplomprüfung: Termine wie oben (Anmeldung Zi.
305)

Absprachen zu den Themen der Examens- bzw. Diplomarbeiten mit den Professoren für das Examen im Sommersemester sind ab 1. November möglich, für das Examen bzw. Diplom im Wintersemester ab 15. Mai.

Anmeldung zur Diplomvorprüfung, zur Zwischenprüfung in den auslaufenden Lehramtsstudiengängen, sowie zur Zwischen- und Abschlussprüfung in den auslaufenden Magisterstudiengängen (Nebenfach, 2. Hauptfach)

bis **10. Januar**, Raum 305 (WS)

bis **1. Juni**, Raum 305 (SS)

Anmeldung für Magisterabschlussprüfung (nur bei 1. Hauptfach)

spätestens bis **1. November**, Zimmer 305 (SS) (Poststempel)

spätestens bis zum **1. Mai**, Zimmer 305 (WS) (Poststempel)

Die Anmeldeformulare sind als pdf-Dokumente auf der homepage der Theologischen Fakultät eingestellt und können von dort ausgedruckt werden.

<http://www.uni-leipzig.de/~theolweb/studium/index.php>

Biblicum

Die Anmeldung für die Bibelkundeprüfungen Altes und Neues Testament erfolgt durch Einschreibung in Listen im Prüfungsamt, Otto-Schill-Str. 2, Raum 305.

im Wintersemester

1. Dezember bis 10. Januar

im Sommersemester

2. Mai bis 1. Juni

Die einzelnen Zeiten für die mündlichen Prüfungen werden ca. eine Woche vor dem Prüfungstermin per Aushang am Schwarzen Brett in der 4. Etage in der Theologischen Fakultät bekannt gegeben.

Die Anmeldung zu Prüfungen (Klausuren und Mündliche Prüfungen), die innerhalb der Diplomprüfung/Erste Theologische Prüfung sowie in den auslaufenden Lehramts- und Magisterstudiengängen als **Zulassungsvoraussetzung** oder als **vorgezogene Diplomvorprüfung** gelten sollen, erfolgt durch Eintragen in Listen im Prüfungsamt, Otto-Schill-Str. 2, Raum 305.

im Wintersemester	1. Dezember bis 10. Januar
im Sommersemester	2. Mai bis 1. Juni

Die Anmeldung für die **Prüfungen in den Alten Sprachen** erfolgt durch Einsschreibung in Listen im Prüfungsamt, Otto-Schill-Str. 2, Raum 305.

im Wintersemester	1. Dezember bis 14 Tage vor Semesterschluss
im Sommersemester	2. Mai bis 14 Tage vor Semesterschluss

Die einzelnen Zeiten für die mündlichen Prüfungen werden ca. eine Woche vor dem Prüfungstermin per Aushang am Schwarzen Brett in der Theologischen Fakultät durch das Lektorat für Alte Sprachen bekannt gegeben.

Prüfungstermine für Diplom/Kirchliches Examen sowie auslaufende Magister- und Lehramtsstudiengänge an der Theologischen Fakultät

Prüfungen im Anschluss an das Wintersemester 2009/10

Klausur für Zwischenprüfung Diplom, Magister, Lehramt (150 min)
Klausur für Magisterabschlussprüfungen im Haupt- und Nebenfach (180 min):

Mittwoch, 03.02.2010 (Altes und Neues Testament)

Freitag, 05.02.2010 (Kirchengeschichte, Systematische Theologie u.a.)

Bibelkunde Altes Testament (mündlich):

Termin: Donnerstag, Freitag, 04./05.02.2010

Bibelkunde Neues Testament (mündlich).

Termin: Donnerstag, Freitag, 04./05.02.2010

Änderungen vorbehalten!

Ein evtl. **zweiter Termin** zur Bibelkunde wird für Studierende organisiert, die die Prüfung zum ersten Termin nicht bestanden haben.

Bitte beachten Sie, dass für die mündlichen Prüfungen Bibelkunde auch weitere Termine infrage kommen, falls ein Tag aufgrund der Anzahl der Anmeldungen nicht ausreicht (in der Regel der vorhergehende oder der nächstfolgende Wochentag). Bitte beachten Sie die Aushänge!

Die Klausuren für die **Prüfungen in den Alten Sprachen** finden in der Regel in der letzten Semesterwoche statt; die mündlichen Prüfungen in der 1. Woche nach Semesterschluss bzw. September/Oktober vor Beginn des Wintersemesters.

S. 23 Buchhandlung an der Thomaskirche

II. KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

1. Besondere Veranstaltungen

1.1 Informationen der Fachschaft:

Der Fachschaftsrat Theologie ist die gewählte Vertretung der Studierenden und wir haben unser Domizil im Raum 436. Während der Vorlesungszeit sind wir dort meist in der Frühstückspause (10.50 bis 11.10 Uhr) zu erreichen; weitere Sprechzeiten werden per Aushang bekannt gegeben bzw. können persönlich vereinbart werden.

Vor allem zu sämtlichen das Studium betreffenden Fragen, bei dem dringenden Wunsch nach einer Kopierkarte oder sonstigen Problemen steht Euch unsere Tür offen. Über wichtige Termine und Themen der Studierenden informiert dann zusätzlich der Newsletter. Wer also immer am Nerv der Theologenzeit sein will, trägt sich in den Newsletterverteiler ein oder erkundigt sich auf unserer Homepage unter: www.uni-leipzig.de/~theostud/.

Zu Beginn des Semesters führen wir **Studienberatungen** am Mittwoch, 09. September, Mittwoch, 16. September-sowie am Mittwoch, 07. Oktober 2009, jeweils von 10.00 bis 15.00 Uhr, im Raum 436, durch. Außerhalb dieser Termine könnt Ihr Euch gern per e-mail an uns wenden: (theostud@uni-leipzig.de).

Eine weitere Möglichkeit zum gegenseitigen Kennen lernen bietet der **Begrüßungsabend am Dienstag, dem 13.10.2009, 19.30 Uhr** mit dem Studiendekan und Vertretern der Fakultät und der Fachschaft mit wichtigen Informationen zum Studienbeginn. Dazu sind alle StudienanfängerInnen und WechslerInnen herzlich in den Hörsaal Otto-Schill-Straße 2, EG, eingeladen. Unmittelbar davor am **13.10.2009, 18.00 Uhr**, findet eine **Bibliotheksführung** statt, die besonders für die "Neuen" an der Fakultät sehr zu empfehlen ist.

Für alle sonstigen Probleme und Fragen stehen wir Euch per Mail gern zur Verfügung (theostud@uni-leipzig.de).

Der Fachschaftsrat wünscht allen Studierenden und Lehrenden ein gesegnetes Semester!

Montag, 12.10.2009

15.00 Uhr

Der Ort wird über
Aushang bekannt.
gegeben

Semestereröffnung mit Antrittsvorlesung
von **Prof. Dr. Gert Pickel**

Das Thema wird vor Semesterbeginn über
Aushang bekannt gegeben.

Mittwoch, 14.10.2009

19.00 Uhr

Thomaskirche

**Ökumenischer Semesteranfangs-
gottesdienst der Universität Leipzig und
der Leipziger Hochschulen**

Predigt: Prof. Dr. Wolfgang Ratzmann

Mittwoch, 03.02.2010

19.00 Uhr

Nikolaikirche

Semesterabschlussgottesdienst der Universi-
tät Leipzig und der Leipziger Hochschulen

Predigt: Prof. Dr. Peter Zimmerling

Donnerstag,

04.02.2010

18.00 Uhr im Alten Se-
natssaal, Ritterstr. 26

**Verabschiedung der Absolventinnen und
Absolventen**

2. Andachten in der Theologischen Fakultät

Denn es ist uns unmöglich, von dem,
was wir gesehen und gehört haben, nicht zu reden.
Apg. 4,20

Andacht

Dienstag, Mittwoch & Donnerstag
10.50 - 11.10.Uhr
Raum 510 (5.Stock; links)

Mit Gebet, Liedern, persönlichen Gedanken, Losung oder Texten wollen wir gemeinsam den Tag mit Gott beginnen und unseren Blick auf ihn richten. Am Monatsanfang soll jeweils eine Abendmahlsfeier stattfinden. Die Gestaltung liegt in der freien Hand von Studierenden und Dozenten.

**Das Andachts-Team wünscht allen ein
gesegnetes Semester**

Mette

Jeweils donnerstags findet 7.30 Uhr im Andachtsraum (Raum 510, 5. Stock, links) ein Morgengebet statt.

S. 27 Bruderhilfe

3. Abkürzungen

V	= Vorlesung	D	= Diplomstudiengang
S	= Seminar	MHF	= Magister-Hauptfach
SK	= Sprachkurs	MNF	= Magister-Nebenfach
HS	= Hauptseminar	RP	= Lehramt
PS	= Proseminar		
Ü	= Übung		
OS	= Oberseminar		
K	= Kolloquium		
SWS	= Semesterwochenstunden		
n.V.	= nach Vereinbarung		

Die Erläuterung zu den Modulnummern mit den dazugehörigen Titeln finden Sie im Anhang vor dem Stundenplan.

HSEG	= Hörsaal Otto-Schill-Str. 2, Erdgeschoss
HSG	= Hörsaalgebäude (Augustusplatz)
NSG	= Neues Seminargebäude (Augustusplatz)
GWZ	= Beethovenstr. 15

4. Lehrveranstaltungen



Für die möglichst reibungslose Durchführung der Lehrveranstaltungen ist eine genaue Raumplanung nötig.

An der Theologischen Fakultät Leipzig wird dafür folgendermaßen verfahren: In der Regel erscheint das kommentierte Vorlesungsverzeichnis sowohl als Heft als auch im Internet 14 Tage vor dem Ende eines jeden Semesters. Ca. eine Woche später liegen für die einzelnen Fächer der Theologie Mappen mit Einschreiblisten im Gebäude der Theologischen Fakultät, Otto-Schill-Str. 2, vor dem Raum 305, aus. Innerhalb der Mappen ist für *jede Lehrveranstaltung* eine Liste zu finden, in die man sich bis **2 Wochen vor Semesterbeginn** nur eintragen sollte, wenn man die entsprechende Lehrveranstaltung besuchen muss oder will.

**Die Listen werden zu folgendem Termin eingezogen:
am Freitag, 18. September 2009**

Bitte beachten Sie, dass für einige Lehrveranstaltungen Zulassungsvoraussetzungen bestehen bzw. die Teilnehmerzahl beschränkt ist. Überprüfen Sie bitte, ob Sie diese Voraussetzungen erfüllen, da eine Teilnahme und Anrechnung der Lehrveranstaltung sonst nicht möglich ist.

Für Vorlesungen und Übungen ist die Einschreibung in die Listen Voraussetzung für die Ausstellung eines Testats.

Das Lehrveranstaltungsangebot ist im Internet unter der Adresse: www.uni-leipzig.de/~theolweb/ zu finden.

Weitere Informationen zum Theologiestudium z. B. aktuelle Termine, die Prüfungs- und Studienordnungen, Studienführer der modularisierten Studiengänge, Prüfungsergebnisse von Modulprüfungen finden Sie unter dem link:

<http://www.uni-leipzig.de/~theolweb/studium/index.php>

INSTITUT FÜR ALTTESTAMENTLICHE WISSENSCHAFT

Anfängerprojekt 01011000

Berlejung, Angelika

K/ AnfängerInnen in den Studiengängen
Diplom und Kirchliches Examen/
2 SWS /

Di 14täglich
13.30-15.00
Beginn: 20.10.2009
Block im Januar 2010

Inhalt:

Das Anfängerprojekt führt in das Studium der Theologie ein und ist für Studienanfängerinnen und Studienanfänger der Studiengänge Diplom und Kirchliches Examen obligatorisch. Darin werden die lt. §10 Abs. 1,4 und 5 für die Zulassung zur Diplomvorprüfung erforderlichen Nachweise über die verbindliche Studienberatung sowie über den Einführungskurs in das Studium der Theologie erworben.

Bemerkungen:

Thema und Datum der Blockveranstaltung werden zum Termin 20.10.09 festgelegt.

Der Pentateuch 01011001

Heckl, Raik

V/
4 SWS /

D/

Do 11.15-12.45
Fr 11.15-12.45

GTC-MA 10-01; GTC-MA10-01/Gym, MS

Inhalt:

Die Vorlesung ist exegetisch ausgerichtet. Es werden die wichtigsten klassischen und aktuellen Hypothesen zur Literaturgeschichte des Pentateuch vorgestellt, zentrale Texte exegesiert, in ihren biblischen, literarhistorischen wie historisch-gesellschaftlichen und religionsgeschichtlichen Kontext eingeordnet. Anhand der Traditionsgeschichte werden Wege aufgezeigt, die umstrittenen Fragen der Literaturgeschichte des Pentateuch zu lösen.

Literaturhinweise:

Gertz, J.C. (Hg.), Grundinformation Altes Testament, Göttingen, 3. Auflage 2009. - Kaiser, O.: Einleitung in das Alte Testament, Gütersloh, 5. Auflage 1984. - Schmid, K.: Literaturgeschichte des Alten Testaments. Eine Einführung. Darmstadt 2008.

Spezielle Literatur wird jeweils im Verlaufe der Vorlesung bekannt gegeben.

Literaturgeschichte der Hebräischen Bibel (Einleitung) 01011011

Berlejung, Angelika

V/ D, MHF/
4 SWS /

Di 7.30-9.00

Mi 9.15-10.45

GTC-BA10; GTC-BA10-LER
03-AOR-1304/5

Beginn: 14.10.2009

Inhalt:

Nach einer Darstellung der Methodenfragen wird die Literaturgeschichte der Hebräischen Bibel im Überblick in der Abfolge der Kanonteilteile dargestellt. Dabei wird exemplarisch eine Einführung in den Forschungsstand gegeben. Ein Schwerpunkt liegt in der Erarbeitung des Zusammenhangs der literarischen Probleme und den literaturhistorischen Entscheidungen.

Literaturhinweise:

Gertz, J.C. (Hg.), Grundinformation Altes Testament, Göttingen 3. Auflage 2009. - Kaiser, O.: Einleitung in das Alte Testament, Gütersloh 5. Auflage 1984. - Kratz, R. G.: Die Komposition der erzählenden Bücher des Alten Testaments. Grundwissen der Bibelkritik, UTB 2157, Göttingen 2000. - Schmid, K.: Literaturgeschichte des Alten Testaments. Eine Einführung, Darmstadt 2008. - Smend, R.: Die Entstehung des Alten Testaments, ThW 1, Stuttgart, Berlin, Köln 4. Auflage 1989. - Zenger, E.; Frevel, C.: Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart 7. Auflage 2008.

Spezielle Literatur wird jeweils im Verlaufe der Vorlesung bekannt gegeben.

**Biblische Überlieferung
Altes und Neues Testament
01011021**

Heckl, Raik;
Hüneburg, Martin

V/ GTC-BA00; GTC-BA00-LER; SQ 20/
2 SWS /

Fr 7.30-9.00

Inhalt:

Diese Vorlesung gibt in ihrem ersten Teil eine Einführung in die Entstehung des Alten Testaments sowie in Auswahl einen Überblick über den Inhalt und theologische Schwerpunkte seiner drei Teile (Tora, Propheten, Schriften). Dabei werden auch Grundkenntnisse zur Geschichte des alten Israel vermittelt.

Der zweite Teil des Semesters ist der Einführung in die Entstehung des Neuen Testaments und einigen ausgewählten Themen (Evangelien, Jesus, Paulus, Bergpredigt) vorbehalten.

Literaturhinweise:

Deutsche Bibel. – Gertz J. C.: Grundinformation Altes Testament, 3. Aufl. 2009. - Preuß, H.-D.; Berger, K.: Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments. Bd. 1-2. 5. Aufl. Heidelberg; Wiesbaden 1997 (UTB 887 und 972). - Westermann, C.: Abriß der Bibelkunde 13. Aufl. 1991. Niebuhr, K.-W. (Hg): Grundinformation Neues Testament. 2. Aufl. Göttingen 2003. (UTB 2108).

Bemerkungen:

Geeignet für Europa-und Seniorenstudium

**Exegese zum Kanonteil Pentateuch:
Das Buch Exodus
01011002**

Berlejung, Angelika

HS/ D/
2 SWS /

Di 9.15-10.45
Beginn: 20.10.2009

GTC-MA 10-01

Inhalt:

Das Seminar ist exegetisch ausgerichtet. Es werden die zentralen Hypothesen zur Literaturgeschichte des Pentateuch im Detail betrachtet, zentrale Texte des Buches Exodus werden übersetzt, exegesiert, in ihren biblischen, literarhistorischen wie historisch-gesellschaftlichen und religionsgeschichtlichen Kontext eingeordnet.

Die Übernahme eines Referats wird erwartet.

Literaturhinweise:

Gertz, J.C. (Hg.), Grundinformation Altes Testament, Göttingen 3. Auflage 2009

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Hebraicum, Graecum

**Urgeschichte (Genesis 1-11)
01011012**

Albani, Matthias

HS/ RP/
2 SWS /

Mi 17.00-18.30
Beginn: 21.10.2009

GTC-MA 10-01/Gym, MS

Inhalt:

Die Erzählungen der Genesis gehören zu den bekanntesten der Bibel; sie haben auf vielfältige Weise Eingang in unsere Kultur gefunden. Die Urgeschichte (Gen 1-11) zieht einen Erzählbogen von der Erschaffung der Welt bis zu Abram/Abraham und bildet eine Art Ouvertüre zur Geschichte Gottes mit seinem Volk, so dass die Aussagen der Bibel in den weitesten denkbaren Horizont der Menschheitsgeschichte gestellt werden. Das Hauptseminar verfolgt das Ziel, die Eigenart und Einzigartigkeit der biblischen Urgeschichte herauszuarbeiten und in die aktuelle exegetische Diskussion einzuführen.

Literaturhinweise:

Vorbereitende Literatur: Arneth, M.: Durch Adams Fall ist ganz verderbt. Studien zur Entstehung der alttestamentlichen Urgeschichte (FRLANT 217), Göttingen 2007; Kratz, R.G.: Die Komposition der erzählenden Bücher des Alten Testaments. Göttingen 2000, 226-213; Westermann, C.: Genesis 1-11 (EdF 7), Darmstadt 5. Aufl. 1993; Witte, M., 1998, Die biblische Urgeschichte (BZAW 265), Berlin / New York.

**Einführung in die exegetischen
Methoden (Jona)
01011005**

Dietrich, Jan

PS/ D, MHF/
2 SWS /

Mi 17.00-18.30

Inhalt:

Das Proseminar dient der Einführung in die exegetischen Methoden und wissenschaftlichen Hilfsmittel anhand von Beispieltextrn aus dem Buch Jona. Zur Vor- und Nachbereitung sollte ein Arbeitsaufwand von mindestens vier Stunden pro Woche eingeplant werden. Ein benoteter Schein kann aufgrund einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden.

Literaturhinweise:

Steck, O. H.: Exegese des Alten Testaments. Leitfaden der Methodik, Neukirchen-Vluyn, 14. Aufl. 1999. - Kreuzer, S./ Vieweger, D. u.a.: Proseminar I. Altes Testament, Stuttgart 1999. - Utzschneider, H./Nitsche, S.A.: Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments. Gütersloh 2001; Becker, U.: Exegese des Alten Testaments. Ein Methoden- und Arbeitsbuch, Tübingen, 2. Aufl. 2008.

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Hebraicum, Griechischkenntnisse

Teilnehmerbegrenzung: 30

Bibelkunde Altes Testament 01011007

Dietrich, Jan

Ü/ D, MHF, MNF/
2 SWS /

Mo 13.30-15.00

GTC-BA10, GTC-BA10-LER
03-AOR-1305/5

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung dient dem gemeinsamen Erarbeiten des für die Bibelkundeprüfung im Fach Altes Testament relevanten Stoffes. Die Übung richtet sich besonders an Studienanfänger/-anfängerinnen. Neben der regelmäßigen Teilnahme an den wöchentlichen Sitzungen sollte ein Arbeitsaufwand von wöchentlich mindestens vier Stunden zur vorbereitenden und begleitenden Lektüre eingeplant werden.

Literaturhinweise:

Preuß, H.D./Berger, K.: Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments. Erster Teil: Altes Testament, 7. Aufl. 2003. - Augustin, M./Kegler, J.: Bibelkunde Altes Testament. Ein Arbeitsbuch, 2. Aufl. 2000.

**Lektürekurs Hebräisch
(Pentateuch)
01011017**

Kunz-Lübcke, Andreas

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /
03-AOR-0406

Mo 11.15-12.45

Inhalt:

In der Übung werden exemplarische Texte aus dem Pentateuch übersetzt, syntaktisch und semantisch analysiert und in ihren sprachlichen und inhaltlichen Charakteristika diskutiert.

Schwerpunkte bilden Abschnitte aus der Urgeschichte (Gen 1f.; 3; 4), den Erzelterngeschichten (Gen 12; 28) und Teile der Josefsgeschichte (Gen 37ff.).

JUDAISTIK

Modernes Hebräisch I (Anfänger) **01011107**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /
SQ 33

Di 13.30-15.00
Do 7.30-9.00

Inhalt:

Der Kurs dient dem Erwerb von Fertigkeiten im Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel im Besonderen. Gleichzeitig erweitert er die Gesamtkenntnis der hebräischen Sprache. Wir arbeiten mit Lehrbuchmaterial, lesen Zeitungsmeldungen und üben einfache Gesprächsabläufe.

Dauer: jeweils 4 SWS, zusätzlicher Arbeitsaufwand mindestens 6 SWS (gleichmäßig über die Woche verteilt).

Für Hörer aller Fakultäten.

Literaturhinweise:

Der Kurs folgt im Wesentlichen dem Lehrbuch. Lifshitz, Arie: be'al-pe u'vichtav : Hebrew text and workbook for beginners Part I. Haifa 1984. Sie benötigen ein Wörterbuch für modernes Hebräisch.

Bemerkungen:

Insgesamt besteht ein Kursangebot über vier Semester, das in einen Hebräisch-Gesprächskreis mündet.

Modernes Hebräisch III **01011117**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /
SQ 34

Di 15.15-16.45
Do 9.15-10.45

Inhalt:

Der Kurs dient dem Erwerb von Fertigkeiten im Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel im Besonderen. Gleichzeitig erweitert er die Gesamtkenntnis der hebräischen Sprache. Wir arbeiten mit Lehrbuchmaterial, üben Gespräche, hören Rundfunknachrichten, lesen hebräische Zeitungsartikel und andere kurze Texte.

Literaturhinweise:

Der Kurs folgt im Wesentlichen dem Lehrbuch Lifshitz, Arieh: be'al-pe u'vichtav : Hebrew text and workbook for beginners Part II. Haifa 1984. Sie benötigen ein Wörterbuch für modernes Hebräisch.

Bemerkungen:

Insgesamt besteht ein Kursangebot über vier Semester, das in einen Hebräisch-Gesprächskreis mündet. Dauer: jeweils 4 SWS, zusätzlicher Arbeitsaufwand mindestens 4 SWS (gleichmäßig über die Woche verteilt). Für Hörer aller Fakultäten.

**Modernes Hebräisch:
Lektüre und Konversation
01011127**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

n.V.

Inhalt:

Wir trainieren den Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel. Über Texte und Gesprächsthemen sprechen wir uns im Kurs ab.

Literaturhinweise:

Der Besitz eines modernen hebräischen Wörterbuches ist nützlich.

Bemerkungen:

Voraussetzung sind Vorkenntnisse im Hebräischen, wie sie im viersemestrigen Kurs in Leipzig erworben werden können. Es ist mit einem zusätzlichen Arbeitsaufwand von bis zu 2 SWS zu rechnen.

Terminabsprache: Dienstag der ersten Vorlesungswoche, 2009-10-13, 15.00 Uhr in der Forschungsstelle, Raum 412.

Für Hörer aller Fakultäten.

**Lesen jüdischer Traditionsliteratur
01011137**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

n.V.

Inhalt:

Wir lesen und analysieren vor allem exegetische jüdische Traditionsliteratur.

Literaturhinweise:

Den konkreten Stoff verabredet die Lerngruppe.

Bemerkungen:

Hebräisch-Kenntnisse sind Voraussetzung.

Terminabsprache: Dienstag der ersten Vorlesungswoche, 2009-10-13,
15 Uhr in der Forschungsstelle, Zi. 412.

Für Hörer aller Fakultäten.

**Nachbiblische Geschichte Israels:
römisch-byzantinische Zeit
01011147**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 11.15-12.45

Inhalt:

Die Reihe zur nachbiblischen Geschichte des jüdischen Volkes wird nach der persisch-griechischen Epoche mit der römisch-byzantinischen Zeit fortgesetzt. Wir wollen uns einen Überblick über die Entwicklung des Judentums nach der Zerstörung des zweiten Tempels verschaffen und uns im Fortgang besonders auf den byzantinischen Bereich konzentrieren. Dazu ist die Mitarbeit aller Teilnehmer erforderlich.

Literaturhinweise:

Avi-Yonah, Michael: Geschichte der Juden im Zeitalter des Talmud, in den Tagen von Rom und Byzanz. Berlin 1962. - Schäfer, Peter: Geschichte der Juden in der Antike : Die Juden Palästinas von Alexander dem Großen bis zur arabischen Eroberung. - Stuttgart; Neukirchen-Vluyn 1983. - Stemberger, Günter: Das klassische Judentum: Kultur und Geschichte der rabbinischen Zeit. München 1979.

Bemerkungen:

Für Hörer aller Fakultäten.

Die Vorlesung beinhaltet lt. Curriculum folgende Epochen: persisch-griechische, römisch-byzantinische, islamische, christliche und Neuzeit und wird im Sommersemester 2010 mit der islamischen Epoche fortgesetzt.

**Einführungen: Grundbegriffe des
Judentums: Sabbat
01011157**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 13.30-15.00

Inhalt:

"Mehr als Israel den Sabbat gehalten hat, hat der Sabbat Israel erhalten", sagt eine jüdische Einsicht. Der wöchentliche Feiertag, der fast alle Jahresfeste an Bedeutung überflügelt, ist ein wesentliches Element jüdischer Religion. Beschreibungen, Brauch, Deutungen für dieses zentrale Element jüdischen Lebens und Denkens sollen uns in dieser Übung beschäftigen.

Literaturhinweise:

Grimm, Werner: Der Ruhetag. Sinngehalt einer fast vergessenen Gottesgabe. Frankfurt am Main ; Bern 1980. - Spier, Erich: Der Sabbat. Berlin 1989. - Zobel, Moritz: Der Sabbat. Sein Abbild im jüdischen Schrifttum seine Geschichte und seine heutige Gestalt. Berlin 1935.

Bemerkungen:

Kenntnisse der hebräischen Sprache sind erwünscht aber nicht notwendige Voraussetzung.

Dauer: 2 SWS, zusätzlicher Arbeitsaufwand bis zu 1 SWS.

**Einführung: Talmud: Gemara
01011167**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 13.30-15.00

Inhalt:

Dies ist der zweite Teil einer Einführung in den Talmud, der die Einführung zur Mischna fortsetzt. Entstehung, Aufbau und Textbeispiele sollen mit diesem Werk bekannt machen.

Literaturhinweise:

talmud babil = Der Babylonische Talmud nach der ersten zensurfreien Ausgabe unter Berücksichtigung der neueren Ausgaben und Handschriftlichen Materials neu übertragen durch Lazarus Goldschmidt. Diverse Nachdrucke. 12 Bde.

Übersetzung des Talmud Yerushalmi/hrsg. von Martin Hengel; Hans Peter Rüger u. Peter Schäfer. Tübingen seit 1975 noch nicht abgeschlossen.

Stemberger, Günter: Einleitung in Talmud und Midrasch. München 8., Neubearb. Aufl. 1992. Stemberger, Günter: Der Talmud: Einf. – Texte - Erläuterungen. München 1982.

Bemerkungen:

Kenntnisse der hebräischen Sprache sind erwünscht.

Interessenten, die keine Hebräischkenntnisse mitbringen, bitte ich um Rücksprache mit mir.

Dauer: jeweils 2 SWS, zusätzlicher Arbeitsaufwand bis zu 2 SWS.

S. 41 Werbung Dr. Lippold

**Der zweite Korintherbrief
01012001**

Herzer, Jens

V/ D, MHF, MNF
4 SWS /

Do	9.15-10.45
Fr	9.15-10.45

GTC-MA-20-01

Inhalt:

Die Missionsarbeit des Paulus und die daraus hervorgegangene Theologie des Apostels sind zutiefst geprägt durch die Auseinandersetzungen um die Gestalt des Evangeliums und die Autorität des Apostels. Davon ist insbesondere der 2. Kor ein beredtes Zeugnis und kann geradezu als Apologie des Paulus gegen die Infragestellung „seines“ Evangeliums und seiner apostolischen Autorität verstanden werden. Da Paulus auch seine persönliche Existenz vollständig an Evangelium und apostolischen Auftrag gebunden weiß, lernen wir ihn im 2. Korintherbrief wie in kaum einem anderen seiner Briefe persönlich kennen. Paulus selbst wäre es sicher lieber gewesen, er hätte diesen Brief nicht schreiben müssen, doch gibt er uns erstaunliche Einblicke in die Entwicklung der frühen christlichen Gemeinden, für die Korinth als ein herausragendes Beispiel gelten kann. Dabei werden zugleich zentrale Themen und ihre Relevanz für das Selbstverständnis des christlichen Glaubens angesprochen, wie z. B. das rechte geistliche Verständnis der Schrift und das Verhältnis zwischen altem und neuem Bund, das Versöhnungshandeln Gottes in Jesus Christus und nicht zuletzt das Leiden als konstitutives Element christlicher bzw. apostolischer Existenz.

Literaturhinweise: Lektüre und Übersetzung des 2Kor; C. Wolff, Der Zweite Brief des Paulus an die Korinther, ThHK 8, Leipzig 1989; E. Gräßer, Der Zweite Brief an die Korinther, ÖTK 8,1/2, Würzburg 2002-2005.

Bemerkungen: Für Hauptfachstudierende sind Griechischkenntnisse vorausgesetzt; zu den Vorlesungen ist das NT-Graece (Nestle-Aland ab 26. Auflage) mitzubringen. Für die Vor- und Nachbereitung sind ca. 2-3 Stunden einzuplanen. Leistungsscheine können je nach Studiengang durch Klausur oder mündliche Prüfung erworben werden. Teilnahme auch für Studierende ohne Griechischkenntnisse möglich.

Vorlesung zum Johannesevangelium 01012011

Metzner, Reiner
(Cottbus)

V/ D, MHF, MNF, RP
4 SWS / 1 SWS davon Tutorium

Mi 11.15-12.45
Do 9.15-10.45

Inhalt:

Das vierte Evangelium ist Zeugnis einer fortgeschrittenen Theologiebildung, die den Konflikt von Gott und Welt, Glaube und Unglaube thematisiert. Die Vorlesung behandelt zunächst die Fragen zu Ort, Zeit, Verfasser und Charakter des Evangeliums. Danach erfolgt eine Auslegung anhand der Texte.

Literaturhinweise:

U. Schnelle, Das Evangelium nach Johannes (ThHK 4), Leipzig ³2004; U. Wilckens, Das Evangelium nach Johannes (NTD 4), Göttingen 1998; K. Wengst, Das Johannesevangelium (ThKNT 4/1-2), Stuttgart u.a. 2000.2001; C. Dietzfelbinger, Das Evangelium nach Johannes (ZB.NT 4/1-2), Zürich 2001; U. Schnelle, Theologie des Neuen Testaments, Göttingen 2007, 619–711.

Biblische Überlieferung Altes und Neues Testament 01012021

Hüneburg, Martin;
Heckl, Raik

V/ /
2 SWS /

Fr 7.30-9.00

GTC-BA00, GTC-BA00-LER , SQ 20

Inhalt:

Diese Vorlesung gibt in ihrem ersten Teil eine Einführung in die Entstehung des Alten Testaments sowie in Auswahl einen Überblick über den Inhalt und theologische Schwerpunkte seiner drei Teile (Tora, Propheten, Schriften). Dabei werden auch Grundkenntnisse zur Geschichte des alten Israel vermittelt.

Der zweite Teil des Semesters ist der Einführung in die Entstehung des Neuen Testaments und einigen ausgewählten Themen (Evangelien, Jesus, Paulus, Bergpredigt) vorbehalten.

Literaturhinweise:

Deutsche Bibel. – J.C. Gertz: Grundinformation Altes Testament, 3. Aufl. 2009. - Preuß, H.-D.; Berger, K.: Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments. Bd. 1-2. 5. Aufl. Heidelberg; Wiesbaden 1997 (UTB 887 und 972). - Westermann, C.: Abriß der Bibelkunde 13. Aufl. 1991. Niebuhr,

K.-W. (Hg): Grundinformation Neues Testament. 2. Aufl. Göttingen 2003. (UTB 2108).

Bemerkungen:

Geeignet für Europa-und Seniorenstudium

**Die Offenbarung des Johannes
01012002**

Metzner, Reiner
(Cottbus)

HS/ D, MHF, MNF, RP,
2 SWS /
GTC-MA-20-01

Do 13.30-15.00

Inhalt:

Die Offenbarung des Johannes ist die einzige apokalyptische Schrift des frühen Christentums, die Teil des ntl. Kanons geworden ist. Ihre Eigenart ist durch das besondere Profil visionärer Deutung der Endgeschichte im Horizont des Christusereignisses bestimmt. Das Seminar geht den historischen Entstehungsbedingungen, der formalen Eigenart und den exegetischen Intentionen der Schrift sowie dem religionsgeschichtlichen Umfeld der Apokalyptik nach.

Literaturhinweise:

Ph. Vielhauer/G. Strecker, Apokalypsen und Verwandtes. Einleitung. Apokalyptik des Urchristentums, in: W. Schneemelcher (Hg.), Neutestamentliche Apokryphen II, Tübingen ⁵1989, 491-457; U.B. Müller, Die Offenbarung des Johannes (ÖTK 19), Gütersloh ²1995; H. Lichtenberger, Die Apokalypse (ThKNT 23), Stuttgart u.a. 2001; U. Schnelle, Theologie des Neuen Testaments, Göttingen 2007, 712–733.

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Graecum bzw. Griechischkenntnisse sowie NT-Proseminar.

(Als Seminar für Studierende ohne Griechischkenntnisse ist das von Herrn Dr. Hüneburg vorgesehen.)

S. 45 Werbung Mohr Siebeck

**Gleichnisse Jesu im
Matthäusevangelium
01012002**

Metzner, Reiner
(Cottbus)

HS/ D, MHF, MNF, RP
2 SWS /

Mi 13.30-15.00

Inhalt:

Das Matthäusevangelium bietet die Gleichnisse Jesu in einer der kirchlichen Tendenz des Evangeliums entsprechenden Umprägung. Das Seminar will die in den drei Gleichnisblöcken 13,3-52; 21,28-22,14 und 24,42-25,30 erkennbaren heilsgeschichtlichen, paränetischen und gerichtstheologischen Tendenzen aufspüren.

Literaturhinweise:

H. Weder, Die Gleichnisse Jesu als Metaphern (FRLANT 120), Göttingen³1984; W. Harnisch, Die Gleichniserzählungen Jesu, Göttingen 1985; K. Erlemann, Gleichnisauslegung, Tübingen 1999; U. Luz, Das Evangelium nach Matthäus (EKK 1/1-4), Neukirchen-Vluyn³1992.1990.1997.2002.

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Graecum bzw. Griechischkenntnisse sowie NT-Proseminar.

(Als Seminar für Studierende ohne Griechischkenntnisse ist das von Herrn Dr. Hüneburg vorgesehen.)

**Seminar für Studierende ohne
Griechisch:
Ethik im Neuen Testament
01012032**

Hüneburg, Martin

HS/ MNF, RP/
2 SWS /

Mo 13.30-15.00

Inhalt:

„Legt von euch ab den alten Menschen mit seinem früheren Wandel ...“
(Eph 4,22)

Diese und ähnliche Aufforderungen verweisen auf die enge Verbindung von Theologie und Ethos in den neutestamentlichen Schriften. Im Seminar soll die Pluralität der ethischen Entwürfe herausgearbeitet werden, indem untersucht wird, welche Traditionen aufgenommen, wie diese transformiert und in welche Motivations- und

Begründungszusammenhänge sie gestellt werden. In einem zweiten Schritt ist dann zu fragen, ob sich daraus innerhalb des zeitgenössischen Kontextes ein eigenes Profil christlicher Ethik erkennen läßt und welche Bedeutung dieses für die gegenwärtige Diskussion haben kann.

Literaturhinweise:

E. Lohse, Theologische Ethik des Neuen Testaments. 6. Aufl. Stuttgart u.a. 1988. (ThW; 5,2); W. Schrage, Ethik des Neuen Testaments. 5. Aufl. Göttingen 1989. (GNT; 4).

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Bemerkungen:

Die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates und eines Protokolls wird vorausgesetzt.

**Einführung in die Exegese des
Neuen Testaments
01012005**

Engelmann, Michaela

PS/ D, MHF/
3 SWS /

Mo 15.15-17.45

Inhalt:

Das Proseminar dient der Einführung in die wissenschaftliche Arbeit mit den neutestamentlichen Texten, wobei die exegetischen Methoden exemplarisch an geeigneten Perikopen erklärt und eingeübt werden. Ziel des Proseminars ist der eigenständige exegetische Umgang mit den Texten des Neuen Testaments.

Literaturhinweise:

Nestle, E. / Aland, K./ u.a. (Hg.), Novum Testamentum Graece, Stuttgart, 27. Aufl. 1998. – Bauer, W. / Aland, K., Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der übrigen urchristlichen Literatur, Berlin, 6. Aufl. 1988. – Blaß, F. / Debrunner, A. / Rehkopf, F., Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, Göttingen, 17. Aufl. 1990. – Ebner, M. / Heininger, B., Exegese des Neuen Testaments, Paderborn u.a. 2005.

Weitere Literatur wird im Proseminar bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Graecum.

Der Besuch der Übung „Bibelkunde des Neuen Testaments“ sowie einer einführenden Vorlesung wird empfohlen. Für die Veranstaltung sind 6-8 Stunden Vor- und Nachbereitungszeit pro Woche einzuplanen. Eine Belegexegese („Proseminararbeit“) kann angefertigt werden.

Eine Teilnahme ist nur nach persönlicher Einschreibung (unter Vorlage des Graecumszeugnisses) möglich. Diese Einschreibung findet am 12.10.09 von 8.00–15.00 Uhr statt.

Bibelkunde des Neuen Testaments **01012007**

Jacobi, Christine

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Vorbesprechung: Mo. 19.10., 18.00 Uhr
Blöcke: 06./07.11.2009 u. 04./05.12.2009
u. 15./16.01.2010
jeweils Fr 15.00-18.30 Uhr
jeweils Sa 9.00-12.30 Uhr

Inhalt:

Die Übung zur Bibelkunde führt in die neutestamentlichen Schriften ein. Der Überblick über Inhalt und Aufbau dieser Schriften steht dabei im Vordergrund, doch werden auch historische und theologische Fragen angesprochen, sowie grundlegendes Einleitungswissen vermittelt. Thematische Querschnitte zu ausgewählten wichtigen Bereichen ergänzen die Arbeit an den Texten. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, doch es wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die aufmerksame Lektüre der biblischen Texte und die Bereitschaft erwartet, sich einen gründlichen Überblick über den Stoff anzueignen.

Literaturhinweise:

Die Schriften des Neuen Testaments. – H.D. Preuß/K. Berger, Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments 2, Zweiter Teil: Neues Testament, Tübingen / Basel, 6. Aufl. 2003. – K.-W. Niebuhr, Grundinformation Neues Testament. Eine bibelkundlich-theologische Einführung, Göttingen, 2. Aufl. 2003 [gut für Studienanfänger]. – zur Anschaffung empfohlen: I. Broer, Einleitung in das Neue Testament, NEB Ergänzungsband (2 Bände), Würzburg 1998.2001.

Bemerkungen:

Mit einer mündlichen Bibelkundeprüfung kann der Bibelkunde-Schein erworben werden. Die Übung dient der Vorbereitung auf diese Prüfung, die unmittelbar im Anschluss an das Semester abgelegt werden soll. Die Übung findet als Blockveranstaltung mit drei Terminen statt. Darüber hinaus wird die Möglichkeit angeboten, eine Probepfung abzulegen.

**Forschungswerkstatt:
Exegetische Lektüre der
Pastoralbriefe
01012017**

Herzer, Jens
Engelmann, Michaela

Ü/ D, MHF, RP(Gym)/
1 SWS /

Mi 14täglich
17.00-18.30

Inhalt:

Anhand fortlaufender Lektüre der Pastoralbriefe sollen philologische, stilistische und exegetische Aspekte diskutiert werden. Die Übung steht im Zusammenhang mit einem aktuellen Forschungsprojekt zu den Pastoralbriefen. Jeder Teilnehmer bzw. jede Teilnehmerin soll in der zweiten Hälfte des Semesters in Form einer Rezension eine neuere Monographie zu den Pastoralbriefen vorstellen; die entsprechende Literatur wird am Beginn der Übung bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Voraussetzung sind NT- bzw. Bibelkundliches Proseminar sowie Graecum bzw. NT-Griechischkenntnisse.

**Kirchengeschichte III: Reformation
01013001**

Kohnle, Armin

V/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

GTC-MA30-02

Mo 11.15-12.45

Fr 9.15-10.45

1 SWS Tutorium

Beginn: 16.10.09

Inhalt:

Die Vorlesung behandelt die Reformation des 16. Jahrhunderts in europäischer Perspektive. Ausgangspunkt ist der mit Martin Luther verbundene reformatorische Aufbruch im Reich. Die Theologie Luthers und der Reformatoren neben Luther (Melanchthon, Bugenhagen) wird breiten Raum einnehmen, eine Wittenberger Engführung soll aber vermieden werden. Die Ausbreitung der Reformation in den europäischen Ländern (Eidgenossenschaft, Frankreich, Niederlande, England, Nord- und Osteuropa) wird angemessen berücksichtigt. Entsprechend der unterschiedlichen Entwicklungsgänge in den europäischen Ländern wird der zeitliche Endpunkt der Vorlesung in der Mitte (Reich) oder am Ende des 16. Jahrhunderts liegen.

Literaturhinweise:

Gottfried Seebaß, Spätmittelalter – Reformation – Konfessionalisierung (Geschichte des Christentums Bd. 3), Stuttgart 2006.

**Kirchengeschichte Sachsens Teil 1:
Von der Christianisierung bis zur
Reformation
01013011**

Kohnle, Armin

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 17.00-18.30

Beginn: 13.10.2009

Inhalt:

Die Vorlesung wendet sich an Studierende aller Semester und Studiengänge, die einen Überblick über die territoriale Kirchengeschichte

des mitteldeutschen Raumes gewinnen möchten. Sachsen wird im weitesten Sinne verstanden und bezieht alle zu unterschiedlichen Zeiten als „sächsisch“ verstandenen Gebiete mit ein. Der erste Teil der Vorlesung wird als Schwerpunkte die mittelalterliche Entwicklung sowie das Reformationsjahrhundert behandeln. Die Vorlesung soll in einem der kommenden Semester bis zur Gegenwart fortgesetzt werden.

Literaturhinweise:

Walter Schlesinger, Kirchengeschichte Sachsens im Mittelalter, 2 Bde., 2. Aufl. Köln 1983; Helmar Junghans (Hg.), Das Jahrhundert der Reformation in Sachsen, Leipzig 2. Aufl. 2005.

**Geschichte des Christentums
01013021**

N.N.

V/ GTC-BA00; GTC-BA00-LER; SQ 20/ Mi 15.15-16.45
2 SWS /

Inhalt:

Die Vorlesung bietet einen akzentuierten Überblick zur Entwicklungsgeschichte des Christentums. Besonderes Interesse gilt dem westlichen Bereich, der die Grundlagen abendländischer Kultur verdeutlicht.

Literaturhinweise:

Kurt Nowak: Das Christentum: Geschichte - Glaube - Ethik. 4. Aufl. München 2007. 127 S.

**Martin Luther und die Anfänge
der Reformation bis 1521
01013002**

Kohnle, Armin

HS/ D, MHF, MNF, RP/ Mi 13.30-15.00
2 SWS / Beginn: 14.10.09

Inhalt:

Das Hauptseminar behandelt ein klassisches Thema der allgemeinen Reformationsgeschichte. Im Mittelpunkt werden Luthers frühe theologische Entwicklung und die Frage seiner reformatorischen „Entdeckung“ stehen. Darüber hinaus werden der Thesenanschlag, der Lutherprozeß, die reformatorischen Hauptschriften des Jahres 1520 und der Wormser Reichstag weitere Schwerpunkte bilden.

Literaturhinweise:

Martin Brecht, Martin Luther Bd. 1, Stuttgart 2. Aufl. 1983; Armin Kohnle, Reichstag und Reformation. Kaiserliche und ständische Religionspolitik von den Anfängen der Causa Lutheri bis zum Nürnberger Religionsfrieden, Gütersloh 2001.

Grundfragen theologischen Arbeitens 01013003

Beyer, Michael

S/ / Di 17.00-18.30
2 SWS /

GTC-BA00; GTC-BA00-LER

Inhalt:

Geschichte und Theologie des Christentums unterliegen seit den Ursprüngen der Kirche einer fortgesetzten und vielgestaltigen Selbstreflexion. Dabei hat jede Epoche eigene Methoden und Kriterien des theologischen Arbeitens gefunden und zur Formulierung und Beantwortung von theologischen Grundfragen eingesetzt. Heutiges theologisches Arbeiten muss sich ebenfalls solche Grundfragen des theologischen Bemühens bewusst machen. Die Lehrveranstaltung schließt Übungen zum selbständigen Umgang mit theologischer Literatur, insbesondere den Handbüchern, Speziallexika und Fachzeitschriften ein.

Kirchen, Kommunismus und der Kalte Krieg in Europa (1948-1989/90) 01013004

Kunter, Katharina
(Frankfurt a. Main)

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/ Fr, 27.11.2009, 14.00-18.00
2 SWS / Sa, 28.11.2009, 10.00-17.00
GTC-MA30-02 Fr, 15.01.2010, 14.00-18.00
Sa, 16.01.2010, 10.00-17.00

Inhalt:

20 Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer und der Auflösung der sozialistischen Staaten Mitteleuropas ist heute kaum noch vorstellbar, wie sehr der „Eiserne Vorhang“ West- und Osteuropa trennte sowie Begegnungen und transnationale Kommunikation verhinderte. Gleichwohl hat der Kalte Krieg auch unter den Kirchen und Christen in West- und Osteuropa tiefe Spuren hinterlassen, deren langfristige

Auswirkungen für christliches Leben in Europa erst nach und nach deutlich werden.

Im Seminar werden wir ausgewählten Brennpunkten dieser spannungsreichen Geschichte aus einer europäischen Perspektive nachgehen. Wie lebten Protestanten in ihren kleinen Minderheitskirchen Alltag in einem sozialistischen Staat? Welche theologischen Konzepte entwickelten sie, um gegen Diktatur, Atheismus und eingeschränkte Religionsfreiheit bestehen zu können? Wo fanden sie sich zu christlicher Opposition zusammen? Was bedeutete Ungarn 1956, was Prag 1968 für die Kirchen? Zugleich soll aber auch ein Blick auf den Westen geworfen werden. Wir werden herausarbeiten, wo die Ökumene Brücken und Plattformen baute, um Christen aus Ost und West Raum zur Begegnung zu schaffen und uns der Blütezeit der christlich-marxistischen Dialoge im Westen Europas zuzuwenden.

Literaturhinweise:

Katharina Kunter, Kirchen und Ökumene im Kalten Krieg. Ein Beitrag zum aktuellen Diskussions- und Forschungsstand, in: Joachim Garstecki (Hg.), Die Ökumene und der Widerstand gegen Diktaturen. Nationalsozialismus und Kommunismus als Herausforderung an die Kirchen, Stuttgart 2007, 191-202. - Dianne Kirby (Hg.), Religion and the Cold War, Basingstoke 2003. - Peter Maser/Jens Holger Schjørring (Hg.), Zwischen den Mühlsteinen. Protestantische Kirchen in der Phase der Errichtung der kommunistischen Herrschaft im östlichen Europa, Erlangen 2002. - Heinz-Jürgen Joppien (Hg.), Der Ökumenische Rat der Kirchen in den Konflikten des Kalten Krieges, Frankfurt 2000. - Owen Chadwick, The Christian Church in the Cold War, Oxford 1993.

Bemerkungen:

Bitte melden Sie sich für diese Lehrveranstaltung per Email an: Katharina.Kunter@gmx.de

Einführung in die Kirchengeschichte 01013005

N.N.

PS/
2 SWS /

D/

Mo 13.30-15.00

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über Gegenstand, Methoden und Formen der Urteilsbildung der Disziplin Kirchengeschichte. Anhand herausgehobener Ereignisse und Personen wird in die Quellen und Hilfsmittel des Faches eingeführt. Dabei kommen prinzipielle Aspekte der Kirchengeschichte und der Theoriebildung in der Historiographie ebenso

zur Darstellung wie formale Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten.

Literaturhinweise:

Markschies, Christoph: Arbeitsbuch Kirchengeschichte. Tübingen 1995. - Meiser, Martini Kühneweg, UweI Leeb, Rudolf u. a.: Proseminar 11: Neues Testament - Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch. Stuttgart, Berlin, Köln 2000. - Selge, Kurt-Victor: Einführung in das Studium der Kirchengeschichte. Darmstadt 1982.

Bemerkungen:

Das Proseminar ist Voraussetzung für den Zugang zu den Hauptseminaren im Fach Kirchengeschichte. Lateinkenntnisse sind erforderlich. Voraussetzung ist die vorherige Lektüre von Moeller, B.: Geschichte des Christentums in Grundzügen. 8. Aufl., Göttingen 2004.

**Oberseminar des Instituts für
Kirchengeschichte
01013006**

Fitschen, Klaus;
Kohnle, Armin;
Beyer, Michael

OS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do, 14täglich
16.15-17.45

Inhalt:

Die Teilnehmer stellen eigene Arbeiten zur Diskussion und verfolgen gemeinsam neuere Entwicklungen in der kirchengeschichtlichen Wissenschaft

Bemerkungen:

Doktoranden und Habilitanden der KG und Interessenten aus anderen Wissenschaftsbereichen; Studierende höherer Semester nach Vereinbarung

**Kirchengeschichtliches Repetitorium
01013007**

Beyer, Michael

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 11.15-12.45

Inhalt:

Das Repetitorium bietet einen Durchgang durch die Kirchengeschichte von der Alten Kirche bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts einschließlich der Theologie- und Dogmengeschichte der Alten Kirche, wobei die einzelnen

Wissenskomplexe durch einführende Vorträge, Arbeitsblätter und zusammenfassende Erläuterungen wiederholt werden.

Das Repetitorium dient der Vorbereitung auf die Abschlussprüfung in Kirchengeschichte in den verschiedenen Studiengängen.

Literaturhinweise:

Hauschild, Wolf-Dieter: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. 2 Bde. Gütersloh: GVH, 1995, 1999; Sommer, Wolfgang; Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium. 3. Aufl./ mit Lernfragen auf CD-ROM Göttingen 2002. (UTB; 1796)

Kirche im Sozialismus

von Ruthendorf-Przewoski,
Cornelia (Dresden)

1961-1978

01013027 S

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 18.30-20.00

Inhalt:

In der Übung soll gemeinsam auf Spurensuche kirchlicher Handlungsmöglichkeiten vom Mauerbau bis zum "Spitzengespräch" zwischen Staats- und Kirchenführung 1978 gegangen werden. Im Mittelpunkt wird das Lesen und Erarbeiten von Quellenmaterial aus diesem Zeitraum stehen.

Literaturhinweise:

Literatur wird zu Beginn der Übung bekanntgegeben.

Die Wüstenväter:

Stefani, Blossom

Mönchtum in Ägypten

01013037

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 13.30-15.00

Inhalt:

Diese Übung untersucht die bekanntesten Quellen zu den sogenannten Wüstenvätern sowie auch den größeren kulturellen Kontext der Askese. Hauptlektüre sind die Apophthegmata Patrum gestützt durch Ausschnitte von Johannes Cassianus (De institutis coenobiorum und Collationes) und Palladius (Historia Lausiaca) sowie die Briefe des Evagrius Pontikos.

Hauptziel der Übung ist nicht nur Aufrechterhaltung der Sprachfertigkeiten, sondern auch die Vermittlung eines historischen

Umgangs mit antiken Texten und die Erweiterung der Kenntnisse über die kulturelle Zusammenhänge des frühen Christentums.

**Transformationen des Religiösen in
Diktaturen:
Französische Revolution, National-
sozialismus, real existierender Sozialismus in
der DDR
01013047**

Bauer, Gisa

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 17.00-18.30

Inhalt:

Aufmärsche, pseudoreligiöse Riten, Adaptionen und Transformationen des Religiösen waren Elemente neuzeitlicher ideologischer Konzepte, die die Grundlage von Diktaturen bildeten. Gleichzeitig wurden traditionelle Religionen, in Europa und Deutschland speziell das Christentum, verdrängt und zu eliminieren versucht. Besonders deutlich wird das in der Entchristianisierungskampagne der Französischen Revolution 1793/94 mit der Kreation eines neuen, nichtchristlichen Kalenders und dem Kult des Höchsten Wesens, der Installation von Führerkult und Germanenmythos im Nationalsozialismus, der Einführung des Sozialismus als Ersatzreligion in der DDR samt Glaubensbekenntnissen und pseudoreligiöser Riten wie der Jugendweihe. Die Übung geht diesen Transformationen aus kirchengeschichtlicher Perspektive nach und fragt nach ihren Vorgeschichten und ihren Auswirkungen auf das Christentum und die Kirchen.

Literaturhinweise:

keine/ Texte werden zu Beginn der Veranstaltung ausgegeben.

Bemerkungen:

Die Übernahme von Kurzreferaten wird erwartet.

S. 57 EVA

CHRISTLICHE ARCHÄOLOGIE UND KIRCHLICHE KUNST

Die liturgische Kleidung von der Spätantike bis zur Gegenwart 01013103

Schmidt, Frank
(Dresden)

S/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 9.15-10.45

GTC-BA31/50

Inhalt:

Schon in den ersten Gemeinden erscheinen die Gläubigen selbstverständlich im hochzeitlichen Gewand, wenn sie bei ihrem Herrn Christus zum Mahl geladen sind. Aufgrund des Charakters christlichen Gottesdienstes als fröhliche Auferstehungsfeier waren dies einfache reine und lichte weiße Kleidungsstücke. Eine differenzierte liturgische Kleidung entstand erst im 5. und 6. Jahrhundert aus der spätantiken Alltagskleidung und in Anknüpfung an das kaiserliche Hofzeremoniell, darunter auch den Rang der Bischöfe unterstreichende Insignien. Konfessionsübergreifend werden Sachkunde, geschichtliche Entwicklung und kunsthistorische Aspekte behandelt werden.

Literaturhinweise:

Joseph Braun: Die liturgische Gewandung im Occident und Orient nach Ursprung und Entwicklung, Verwendung und Symbolik, Freiburg i. Br. 1907. Arthur Carl Piepkorn: Die liturgischen Gewänder in der lutherischen Kirche seit 1555. Lüdenscheid/Lobetal 1987.

ÖKUMENIK UND KONFESSIONSKUNDE

Die missionarische Kraft der Pfingstkirchen als Herausforderung für die evangelische Diaspora 01013204

Hempelmann, Reinhard (Berlin)
Hüffmeier, Wilhelm (Berlin);
Beyer, Michael

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

13./14.11.2009
15./16.01.2010
freitags ab 14.00 Uhr
sonnabends ab 9.00 Uhr

Inhalt:

Während die Pfingstkirchen noch vor wenigen Jahrzehnten als Randscheinung und Fußnote der Christentumsgeschichte angesehen werden konnten – kaum erwähnenswert in Konfessionskunden und Darstellungen der neueren Kirchengeschichte –, zeigt sich inzwischen immer deutlicher, dass ihre globale Ausbreitung die Zusammensetzung der Weltchristenheit verändert hat. Rückblickend auf das 20. Jahrhundert wird man wohl konstatieren müssen, dass die Entstehung der Pfingstbewegung für die Christentumsgeschichte ein ähnlich folgenreiches Ereignis war wie die der ökumenischen Bewegung. Obgleich der Schwerpunkt des pentekostalen Christentums heute zweifellos in Afrika, Asien und Südamerika liegt, tragen pfingstkirchliche Bewegungen auch im europäischen Kontext mit dazu bei, die historischen Monopole des katholischen Südens und des protestantischen Nordens zu beenden. Zielsetzung des Seminars ist es, sich einen Überblick über Anliegen und Resonanz des pfingstlichen Christentums in verschiedenen europäischen Ländern zu verschaffen und der Frage nachzugehen, inwiefern die missionarische Kraft der Pfingstkirchen eine Herausforderung für die evangelische Diaspora darstellt.

Literaturhinweise:

Panorama der neuen Religiosität. Sinnsuche und Heilsversprechen zu Beginn des 21. Jahrhunderts/ hrsg. von Hempelmann, R. u. a. 2. Aufl. Gütersloh 2005, 455 ff. – Hollenweger, W. J.: Charismatisch-pfingstliches Christentum, Herkunft – Situation – Chancen. Göttingen 1997 – F. D. Macchia, Baptized in the Spirit. A Global Pentecostal Theology, Grand Rapids 2006 – Martin, D.: Pentecostalism, The World their Parish. Oxford 2002.

Bemerkungen:

Für alle interessierten Studentinnen und Studenten, insbesondere für die Stipendiaten des GAW.

Ort: Franz Rendtorff Haus, Zentrale des Gustav-Adolf-Werkes, Pistorisstr. 6, 04229 Leipzig.

**Diaspora und Ökumene -
Entwicklungen in der 2. Hälfte des
20. Jahrhunderts bis in die
Gegenwart
01013214**

Epting, Karl-Christoph
(Karlsbad)

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Fr 27.11., 04.12.09,
08.01.10.: 14.15-18.00
Sa 28.11., 05.12.09,
09.01.10: 9.15-12.30

Inhalt:

In der Lehrveranstaltung soll der Begriff und das Verständnis von Diaspora in der neueren römisch-katholischen (K. Rahner, H. Gatz u.a.), der orthodoxen (Metropolit Chrysostomus, Prof. V. Fedorov u.a.) und der ökumenisch orientierten protestantischen Theologie (H.R. Weber, E. Lange, W. Dantine u.a.) zur Darstellung gebracht und reflektiert werden. Was bedeutet die Diaspora für Theologie und Kirche und wie ist ihre Wahrnehmung? Die Geschichte der neueren Entwicklungen einer Diasporatheologie werden aufgezeigt.

Literaturhinweise:

Literaturverzeichnis wird bei der ersten Zusammenkunft ausgeteilt.

Bemerkungen:

Teilnahme- und Leistungsscheine können erworben werden.

**Eine "Internationale Ökumenische
Erklärung zum gerechten Frieden"
01013224**

Epting, Karl-Christoph
(Karlsbad)

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Fr 23.10.09: 14.15-18.00
Sa 24.10.09: 9.15-12.30
Mo 30.11.09: 16.15-19.30
Do 26.11.; 03.12.09, 07.01.10:
16.15-19.30

Inhalt:

In der ökumenischen Bewegung der Neuzeit, die sich im Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK) eine institutionelle Gestalt gegeben hat, hatte die Frage des Friedens von Anfang an besondere Bedeutung. Immer wieder beschäftigte diese Gemeinschaft von über 300 protestantischen, orthodoxen und weiteren Kirchen zusammen mit der römisch-katholischen Kirche das Zeugnis der Christen und Christinnen angesichts von Gewalt und friedlosen Zuständen. Die seit der Vollversammlung des ÖRK von Harare durchgeführte "Dekade zur Überwindung der Gewalt", die mit einer Konvokation auf Jamaica vom 17.-25. Mai 2011 abgeschlossen werden soll, hat als Ziel eine "Erklärung zum gerechten Frieden". In der Lehrveranstaltung soll der jetzt vorliegende Entwurf einer möglichen Erklärung behandelt und ein möglicher Beitrag dazu erarbeitet und vorbereitet werden. In diesem Zusammenhang wird auch in Geschichte und Entwicklung des ÖKR eingeführt.

Literaturhinweise:

Literatur wird bei der ersten Zusammenkunft bekanntgegeben.

Bemerkungen:

Teilnahme- und Leistungsscheine können erworben werden.

TERRITORIALKIRCHENGESCHICHTE

Kirchengeschichte Sachsens Teil 1: Von der Christianisierung bis zur Reformation 01013301

Kohnle, Armin

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 17.00-18.30
Beginn: 13.10.09

Inhalt:

Die Vorlesung wendet sich an Studierende aller Semester und Studiengänge, die einen Überblick über die territoriale Kirchengeschichte des mitteldeutschen Raumes gewinnen möchten. Sachsen wird im weitesten Sinne verstanden und bezieht alle zu unterschiedlichen Zeiten als „sächsisch“ verstandenen Gebiete mit ein. Der erste Teil der Vorlesung wird als Schwerpunkte die mittelalterliche Entwicklung sowie das Reformationsjahrhundert behandeln. Die Vorlesung soll in einem der kommenden Semester bis zur Gegenwart fortgesetzt werden.

Literaturhinweise:

Walter Schlesinger, Kirchengeschichte Sachsens im Mittelalter, 2 Bde., 2. Aufl. Köln 1983; Helmar Junghans (Hg.), Das Jahrhundert der Reformation in Sachsen, Leipzig 2. Aufl. 2005.

S 63 UTB

INSTITUT FÜR SYSTEMATISCHE THEOLOGIE

Ethik I **01014001**

Petzoldt, Martin

V/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Mo 8.15-9.45 Uhr
Mi 9.15-10.45 Uhr

GTC-MA40-02

Inhalt:

Die Vorlesung strebt eine Grundlegung der Ethik an. Dazu bedarf es sowohl der Klärung des Verhältnisses der Ethik zur Theologie als auch des Nachdenkens über das Zustandekommen und über die Formen der Vermittlung von Weisungen, Werten und Normen. Wesentliche Teilbereiche sind außerdem die Fragen nach den Funktionen des Gewissens, nach Vernunft und Vernunftkritik und der Unterscheidung von Vorletztem und Letztem.

Literaturhinweise:

Bonhoeffer, D.: Ethik/hrsg. v. I. Tödt; E. Feil; C. Green. (Bonhoeffer, D. Werke 6), München 1992. - Ginters, R.: Werte und Normen: Einführung in die philosophische und theologische Ethik, Göttingen 1992. - Honecker, M.: Einführung in die theologische Ethik. Grundlagen und Grundbegriffe, Berlin 1990. - Marxsen, W.: "Christliche" und christliche Ethik im Neuen Testament, Gütersloh 1989. - Handbuch der christlichen Ethik/hrsg. von A. Hertz, 3 Bde., Freiburg 1993. - Fischer, J.: Theologische Ethik. Grundwissen und Orientierung, Stuttgart/Berlin/Köln 2001.

Das Vaterunser. **Eine theologische Auslegung** **01014011**

Kühn, Ulrich

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 11.15-12.45
+ Tutorium 2 SWS
Beginn: 04. 11.2009

GTC-BA40 (HSG HS 20)

Inhalt:

In dieser zweistündigen Vorlesung soll den theologischen Fragen nachgegangen werden, vor die uns das Vaterunser, das zentrale Gebet der Christenheit, stellt.

Literaturhinweise:

Neugebauer, F.: Das Vaterunser eine theologische Deutung, hrsg. v. E. Berger, Leipzig 2008. - Lohse, E.: Das Vaterunser im Lichte der jüdischen Voraussetzungen, hrsg. v. F. Schweitzer, Tübingen 2008. - Ratzmann, W.(Hrsg.): Übersetzungsversuche. Predigten über das Vaterunser und das Apostolische Glaubensbekenntnis, Leipzig 2001.

Bemerkungen:

Die Vorlesung wird durch ein zweistündiges Tutorium von Herrn Eric Haußmann ergänzt.

**Trinitätstheologie
in der neueren Diskussion
01014002**

Petzoldt, Martin

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 15.15-16.45 Uhr

GTC-BA40

Inhalt:

Die Trinitätslehre hat W. Härle als Theorie reflektierten Redens von Gott bezeichnet. Trotz der Tatsache ihrer unumstößlichen Geltung in der Christenheit hat es doch auch Bestreitungen gegeben. Wichtiger sind aber die interessanten Interpretationen, die seit dem 19. Jahrhundert vorgelegt worden sind. Das Hauptseminar wendet sich einer Auswahl dieser Entwürfe zu und fragt nach ihrer Tragfähigkeit im Verhältnis zu dem klassischen Ansatz.

Literaturhinweise:

Boff, L.: Kleine Trinitätslehre, Düsseldorf 1991². -Hegel, G. W. F.: Begriff der Religion, hrsg. von Lasson, 1925. - Jüngel, E.: Gott als Geheimnis der Welt. Zur Begründung der Theologie des Gekreuzigten im Streit zwischen Theismus und Atheismus. Tübingen 2001⁷, S.470-543 (§§ 22-25). - Link-Wieczorek, U.: Art. Trinitätslehre 2, in: EKL3 Bd.4, 1996, S.974-982. - Maurer, E.: Tendenzen neuerer Trinitätslehre, in: VF 39,1994, Heft 2, S.3-24. - Moltmann, J.: Gesichtspunkte der Kreuzestheologie heute, in: EvTh 33,1973. - Ders., Trinität und Reich Gottes. Zur Gotteslehre, München 1994³. - Ders., In der Geschichte des dreieinigen Gottes. Beiträge zur trinitarischen Theologie. München 1991.

- Pannenberg, W.: Die Subjektivität Gottes und die Trinitätslehre (1977), in: W. Pannenberg, Grundfragen Systematischer Theologie, Bd.2, Göttingen 1980, S.96-111. - Ders., Systematische Theologie, Bd. 1, Göttingen 1989, S.283-364 (bes. 335-355). - Rahner, K.: Bemerkungen zum dogmatischen Traktat De Trinitate (1960), in: K. Rahner, Schriften zur Theologie, Bd. IV, Einsiedeln 1964⁴, S.103-133. - Ernst, F. D.: Der christliche Glaube nach den Grundsätzen der Evangelischen Kirche im Zusammenhange dargestellt (1830/31), Bd. 1, hrsg. von M. Redeker. Berlin-New York 1999.

Als allgemeine Einführung: Rich, A.: Wirtschaftsethik. Band 1: Grundlagen in theologischer Perspektive, 4. Aufl., Gütersloh 1991. -

Oermann, N. O.: Anständig Geld verdienen? Protestantische Wirtschaftsethik unter den Bedingungen globaler Märkte, Gütersloh 2007.

Bemerkungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ab dem 3. Semester Theologie/Philosophie/Ökonomie

Christologie im Kirchenlied 01014012

Arnold, Jochen

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Blockseminar
18.12.2009, 29.01.2010: 17.00-22.00
19.12.2009, 30.01.2010: 9.00-17.00

Inhalt:

Lasset das Wort Christi reichlich wohnen in euch! schreibt der Apostel in Kol 3,16 und ermutigt damit die Gemeinde zum geistlichen Singen. Welche Gestalt und welchen Gehalt hat das Wort von Christus im Kirchenlied, wie wir es innerhalb unseres Evangelischen Gesangbuchs und in aktuellen Liedern antreffen?

Wie wird von der Menschwerdung, von Passion und Auferstehung, aber auch von den dazwischen liegenden Taten und Wundern Jesu gesungen und gesagt? Welche musikalischen Traditionen und Formen können wir in den jeweiligen Gesängen und Vertonungen entdecken?

Das Seminar versucht, den hermeneutischen Mehrwert von Poesie und Musik gegenüber der zünftigen Dogmatik aufzuzeigen, aktuelle Herausforderungen aus der kirchenmusikalischen und liturgischen Praxis aufzunehmen und ins theologische Gespräch zu bringen.

Literaturhinweise:

Jenny, M.: Art. Hymnologie, TRE 15.
Weitere Literatur zu Beginn des WS.

**Der imperfekte Mensch.
Theologische Anthropologie und
Ethik im biologischen Zeitalter
01014022**

Liedke, Ulf

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

GTC-MA40-02

Blockseminar

Einführungsveranstaltung:

Fr 23.10., 14.00-15.30

Termine:

Fr 04.12.09, 22.01.10: 14.00-19.00

Sa 05.12.09, 23.01.10: 9.00-17.00

Inhalt:

Die enorm angewachsenen Handlungsmöglichkeiten der heutigen Medizin werfen nicht nur biotechnische Fragen auf. Sie bedürfen vor allem auch einer intensiven anthropologischen und ethischen Reflexion. Das Menschsein in Gesundheit, Krankheit oder Behinderung tritt in das Zentrum der Überlegungen. Dabei gilt es, das Menschenmögliche am Menschenwürdigen auszurichten. Das Recht auf optimale medizinische Unterstützung ist ebenso zu berücksichtigen wie die Akzeptanz menschlicher Unvollkommenheit. Der Mensch: gerecht und Sünder zugleich - er ist der imperfekte Mensch. Das Seminar beschäftigt sich im ersten Teil mit theologisch-anthropologischen Fragen, insbesondere in Bezug auf Gesundheit, Krankheit und Behinderung. Anschließend werden ethische Themen diskutiert. Zu ihnen gehören u.a. die Praxis der pränataldiagnostik sowie die Diskussionen um präimplantationsdiagnostik, Embryonenforschung und das Klonen.

Literaturhinweise:

Anselm, R.; Körtner, U. H. J. (Hrsg.): Streitfall Biomedizin: Urteilsfindung in christlicher Verantwortung, Göttingen: Vandenhoeck, 2003. - Frey, Ch.: Konfliktfelder des Lebens. Theologische Studien zur Bioethik, Göttingen: Vandenhoeck, 1998. - Grünwaldt, K.; Hahn, U. (Hrsg.): Was darf der Mensch? Neue Herausforderungen durch Gentechnik und Biomedizin, Hannover: Luth. Verlagshaus, 2001. - Huber, W.: Der gemachte Mensch. Christlicher Glaube und Biotechnik, Berlin: Wichern, 2002. - Körtner, U. H. J.: Lasset uns Menschen machen Christliche Anthropologie im biotechnologischen Zeitalter, München: Beck, 2005. - Körtner, U. H. J.: Unverfügbarkeit des Lebens? Grundfragen der Bioethik und der medizinischen Ethik, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verl., 2001.

Bemerkungen:

Das Seminar wird in geblockter Form angeboten. Die Teilnahme ist auf 25 Personen begrenzt.

**Anthropologie und Wirtschaft
01014032**

Oermann, Nils Ole

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /Blockseminar
05.-07.02.2010**Inhalt:**

"Was ist der Mensch?" - "Was ist der Mensch, dass Du seiner gedenkst?"
In dieser Spannung der Frage Kants auf der einen und der des Psalmisten auf der anderen Seite bewegt sich theologische Anthropologie. Zunächst soll in einem allgemeinen Teil des Seminars geklärt werden, was theologische Anthropologie auszeichnet und wie sie sich von den klassischen und neueren anthropologischen Entwürfen aus der Philosophie und den Naturwissenschaften abgrenzen bzw. sich mit ihnen zusammendenken lässt.

Nach dieser Einführung soll im Rekurs auf aktuelle Diskussionen um Menschenbilder der Ökonomie im Zeichen der Wirtschafts- und Finanzkrise die Frage thematisiert werden, inwieweit Theologie das ihre zu dererlei Diskussionen um Menschenbilder beitragen kann und darf. Gibt es "das" christliche Menschenbild und wie unterscheiden sich die anthropologischen Grundannahmen, die hinter ökonomischen Modellen und theologischen Ansätzen stehen?

Diese Fragen sollen interdisziplinär und gleichzeitig im engen Rekurs auf den systematisch-theologischen und religionsphilosophischen Gegenstandskatalog des theologischen Examens erarbeitet werden. Darum eignet sich die Veranstaltung auch in besonderem Maße für Studierende, die vor dem Examen stehen.

Literaturhinweise:

Ein Reader wird elektronisch zur Verfügung gestellt.

Bachs Choralkantaten der Weihnachtszeit Martin Petzoldt **01014004**

S(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

11.12.2009, 22.01.2010
16.00-21.00 Uhr
12.12.2009, 23.01.2010
8.00-12.00 Uhr

Inhalt:

Zur Besprechung kommen folgende Werke:

BWV 91: Gelobet seist du, Jesu Christ, 1. Christtag, 25.12.1724; M: Wittenberg 1524; T: Martin Luther 1524

BWV 121: Christum wir sollen loben schon, 2. Christtag, 26.12.1724; M: Wittenberg 1524;

T: Martin Luther 1524

BWV 133: Ich freue mich in dir, 3. Christtag, 27.12.1724; M: um 1714; T: Caspar Ziegler 1697

BWV 122: Das neugeborne Kindelein, Sonntag n. Weihnachten, 31.12.1724; M: M. Vulpius

Erfurt 1609; T: Cyriakus Schneegaß 1597

BWV 41: Jesu, nun sei gepreiset, Neujahr, 1.1.1725; M: Wittenberg 1591; T: Johannes Herman/Italus 1593

BWV 123: Liebster Immanuel, Herzog der Frommen, Epiphania, 6.1.1725; M: Darmstadt 1698; T: Ahasverus Fritsch 1670

Literaturhinweise:

Dürr, A.: Die Kantaten von Johann Sebastian Bach. München-Kassel 2005 (9. Aufl.).- Küster, K.: Bach-Handbuch. Kassel 2000. - Martin Petzoldt, Bach-Kommentar, Bd II. Stuttgart-Kassel 2007. - Olearius, J.: Biblische Erklärung, 5 Bde. Leipzig 1679-1681 [im Lesesaal der Fakultätsbibliothek]. - Schulze, H.-J.: Die Bach-Kantaten. Einführungen zu sämtlichen Kantaten J.S. Bachs. Leipzig 2006

Bemerkungen:

Die Vorbesprechung findet am 14. 10. 2009, 11.00 Uhr, in Zimmer 313 statt. Aus inhaltlichen Gründen kann dieses Blockseminar nicht als Zulassungsvoraussetzung für die Erste Theologische Prüfung/Diplom anerkannt werden.

**Einführung in die
Systematische Theologie
01014005**

Bengard, Beate

PS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 15.15-16.45 Uhr

Inhalt:

In der Systematischen Theologie werden christliche Glaubensaussagen studiert und auf ihren inneren Zusammenhang und ihre Bedeutung für die Gegenwart hin befragt. Das Seminar dient der Einführung in Themen und Arbeitsmethoden, die anhand ausgewählter Texte von den Teilnehmern selbstständig zu erarbeiten sind.

Literaturhinweise:

Eine Literaturliste wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Literaturhinweise:

Primär: Barth, H. M.: Dogmatik, Bd.3, 2008.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung besprochen. Alle Texte werden zur Lehrveranstaltung zum Download zur Verfügung stehen.

**Hannah Arendt -
Vita Activa oder Vom Tätigen Leben
01014007**

Franz, Markus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 15.15-16.45 Uhr

Inhalt:

Die Übung versucht eine lecture/relecture in einer der Hauptwerke Hannah Arendts mit dem englischen Originaltitel "The Human Condition". Es geht im weitesten Sinne um das Wesen menschlichen Lebens als tätiges Leben und somit um zentrale Themenfelder der Ethik. Dabei werden u.a. das Öffentliche/Private, die Arbeit, das Herstellen und das Handeln in den Blick kommen. Es wird angestrebt das gesamte Buch durchzuarbeiten, um so Einblicke in die politische Theorie Hannah Arendts zu bekommen

Literaturhinweise:

Arendt, H.: Vita activa oder Vom tätigen Leben, München 2008.

**Friedrich Schleiermacher "Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern" (1799)
01014017**

Kirchhof, Tobias

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 18.45-20.15

Inhalt:

Vor 210 Jahren verfasste Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher seine Reden über die Religion, die für die Theologie von ähnlicher Bedeutung wurden wie Luthers Freiheitsschrift.

Die Übung wird sich größtenteils mit den Texten des jungen Schleiermachers, den Reden und den Monologen beschäftigen, doch soll im Verlauf auch in die Anfangsparagrafen der Glaubenslehre geschaut werden. Es ist eine Lektüreübung, die versucht, sich den frühromantischen Texten anzunähern und von diesen her die Theologie Schleiermachers zu erschließen.

Literaturhinweise:

Schleiermacher: Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern (1799). Hrsg. von Günther Meckenstock. Berlin; New York 2001. Schleiermacher: Monologen nebst den Vorarbeiten. Bearb. von Hermann Mulert. Hamburg 1978. - Schleiermacher: Der christliche Glaube. Nach den Grundsätzen der evangelischen Kirche im Zusammenhange dargestellt. (1830/31). Hrsg. von Rolf Schäfer. Berlin, New York 2008. - Nowak, K.: Schleiermacher und die Frühromantik. Eine literaturgeschichtliche Studie zum romantischen Religionsverständnis und Menschenbild am Ende des 18. Jahrhunderts in Deutschland. Göttingen 1986.

**Tutorium zur Vorlesung
"Das Vaterunser.
Eine theologische Auslegung."
01014027**

Haußmann, Eric
(Leipzig)

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 13.30-15.00

GTC-BA40

Inhalt:

Im Tutorium werden Texte zur Vorlesung gelesen und behandelt.

FUNDAMENTALTHEOLOGIE UND HERMENEUTIK

Christliches Denken und Handeln 01014015

Valdorf, Ronny

PS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 7.30-9.00

SQ 20

Inhalt:

Im Rahmen der Schlüsselqualifikation (SQ) 20 richtet sich diese Lehrveranstaltung primär an Studierende anderer Fakultäten, die sich einen Überblick über zentrale Inhalte christlicher Glaubenslehre und christlicher Ethik verschaffen wollen. Dabei soll das Gespräch der christlichen Glaubensvorstellungen mit denen in anderen Religionen, aber auch mit theistisch/agnostizistischen Positionen nicht zu kurz kommen. Auf diese Weise werden die christliche Dogmatik und Ethik zum Ausgangspunkt des freilich fragmentarischen Kennenlernens auch außerchristlicher Religionskonzepte und deren Infragestellungen.

Kasualien
01015001

Ratzmann, Wolfgang

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 9.15-10.45

GTC-MA 50-01

Inhalt:

In dieser praktisch-theologischen Vorlesung werden nach einer Analyse der modernen Kasualfrömmigkeit die Feier der Taufe und die weiteren kirchlichen Amtshandlungen (Kasualien) historisch und inhaltlich erläutert und im Hinblick auf die mit ihnen verbundenen seelsorgerlichen, hermeneutisch-homiletischen und liturgisch-gestalterischen Aufgaben entfaltet. Neben Taufe, Konfirmation, Trauung und Bestattung wird auch die Frage erörtert, inwiefern auch neue kirchlich-rituelle Angebote bei anderen Schwellensituationen des Lebens angebracht sind. Die Vorlesung zielt darauf ab, den Teilnehmenden grundlegende Kenntnisse zu diesem Problemfeld zu vermitteln, die examensrelevant sind und die zugleich Wege zur eigenen Orientierung zu eröffnen.

Literaturhinweise:

Kristian Fechtner: Kirche von Fall zu Fall, Gütersloh 2003; Eberhard Winkler: Tore zum Leben, Neukirchen-Vluyn 1995; Ulrike Wagner-Rau: Segensraum. Kasualpraxis in der modernen Gesellschaft, Stuttgart 2000

**Seelsorge II - Seelsorge in
bestimmten Lebenssituationen**
01015011

Zimmerling, Peter

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 11.15-12.45

Inhalt:

Die Vorlesung behandelt konkrete Themen und Situationen der seelsorgerlichen Arbeit. Sie stellt inhaltlich eine Fortsetzung der Vorlesung „Grundfragen der Seelsorge“ (Seelsorge I) vom vergangenen WS dar, ist aber in sich geschlossen und kann auch unabhängig davon

besucht werden. Behandelte Themen werden sein: Jugendseelsorge, Seelsorge an alten Menschen, Eheseelsorge, Seelsorge und Homosexualität, Seelsorge und Singlesein, Krankenhausseelsorge, seelsorgerliche Begleitung von Sterbenden und Trauernden, Seelsorge und Exorzismus.

Literaturhinweise:

J. Ziemer, Seelsorgelehre, 3. Auflage, Göttingen 2008; M. Josuttis, Segenskräfte, Göttingen 2000; M. Klessmann, Pastoral-Psychologie. Ein Lehrbuch, 2. Auflage, Neukirchen-Vluyn 2004; W. Engemann (Hg.), Handbuch der Seelsorge. Grundlagen und Profile, Leipzig 2007.

Bemerkungen:

Die Vorlesung ist auch fürs Seniorenstudium geöffnet.

**Gemeindeaufbau unter den
Bedingungen der Spätmoderne
01015021**

Zimmerling, Peter

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 9.15-10.45

GTC-MA50-01

Inhalt:

Die Frage nach der Zukunft der Volkskirche stellt sich seit Generationen immer wieder neu. Gegenwärtig ist die Situation von knapper werdenden Geldmitteln, zunehmender Entkirchlichung und gleichzeitiger Rückkehr der Religion in den Raum der Öffentlichkeit geprägt. Angesichts dessen wurden in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von unterschiedlichen Gemeindeaufbaukonzeptionen entwickelt. In der Vorlesung sollen die wichtigsten Ansätze dargestellt und kritisch gewürdigt und eigene Überlegungen zum Gemeindeaufbau vorgetragen werden.

Literaturhinweise:

C. Möller, Lehre vom Gemeindeaufbau Bd. 1, Göttingen 1987, Bd. 2 Göttingen 1990; R. Preul, Kirchentheorie, Berlin 1997; W. Huber, Kirche in der Zeitenwende, Gütersloh 1998; E. Winkler, Gemeinde zwischen Volkskirche und Diaspora, Neukirchen-Vluyn 1998; W. Ratzmann/J. Ziemer (Hg.), Kirche unter Veränderungsdruck, Leipzig 2000; M. Herbst, Spirituelles Gemeindefmanagement. Chancen, Strategien, Beispiele, Göttingen 2001; J. Zimmermann, Gemeinde zwischen Sozialität und Individualität. Herausforderungen für den Gemeindeaufbau im gesellschaftlichen Wandel, Neukirchen-Vluyn 2006.

Der gottesdienstliche Raum 01015031

Ratzmann, Wolfgang

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Fr 9.15-10.45

GTC-BA31/50

Inhalt:

Die liturgiewissenschaftlich geprägte Vorlesung widmet sich in drei Schritten zunächst theologischen und kulturwissenschaftlichen Kirchenraum-Theorien, dann Konzeptionen zur Gestaltung liturgischer Räume und schließlich einzelnen wesentlichen Stücken im Kirchenraum (Vasa sacra, Paramente, Kanzel und Taufe). Es ist geplant, die theoretische Beschäftigung mit praktischen Elementen (Exkursionen, Übungen) zu ergänzen.

Literaturhinweise:

Literatur: Raschzok, K.: Kirchenbau und Kirchenraum. In: Schmidt-Lauber, H.-C. / Meyer-Blanck, M. / Bieritz, K.-H.: Handbuch der Liturgik, Göttingen 2003, 391-412.

Bemerkungen:

Auch für Studierende im Aufbaustudiengang Liturgiewissenschaft.

Katechetisches Hauptseminar 01015002

Ratzmann, Wolfgang

HS/ D, RP/
2 SWS /

Do 13.30-15.00

Inhalt:

In Zusammenarbeit mit Leipziger Gemeindepädagogen/innen und Pfarrern/innen wird in die praktische Arbeit mit Konfirmanden und Jugendlichen eingeführt. Die Studierenden nehmen an einer kirchlichen Konfirmanden- oder Jugendgruppe hospitierend teil, entwerfen eine Arbeitseinheit und führen sie in ihrer Gruppe durch. Bedingung für die Teilnahme ist der vorherige Besuch eines praktisch-theologischen Proseminars. Wünschenswert ist das vorherige Hören der Vorlesungen Gemeindepädagogik (PT) und Unterrichtsplanung (RP).

Literaturhinweise:

Schweitzer, F.: Die Suche nach eigenem Glauben. Einführung in die Religionspädagogik des Jugendalters, Gütersloh 1996; Comenius-Institut (Hg.): Handbuch für die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Gütersloh 1998; Dressler, B. u.a. (Hg.): Konfirmandenunterricht. Didaktik und Inszenierung, Hannover 2001.

Homiletisches Seminar 01015012

Zimmerling, Peter

HS/ D, MHF, MNF, RP/
6 SWS /

Di 13.30-16.45
So vormittags
Liturgietag: 24.10.09

Inhalt:

Nach einer kurzen Einführung in die Grundfragen der Gottesdienstgestaltung und der Predigt erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Predigten und liturgische Elemente für Gottesdienste, die in Leipziger Gemeinden stattfinden. Jeder Teilnehmende erhält die Gelegenheit, zu predigen und einen Gottesdienst liturgisch zu leiten. Neben der Mitarbeit in der Seminarsitzung wird die Teilnahme am Liturgietag und an den sonntäglichen Gottesdiensten erwartet.

Literaturhinweise:

K.-H. Bieritz u.a., Handbuch der Predigt, Berlin 1990.- Weitere Texte zur Homiletik werden jeweils in den einzelnen Seminarsitzungen besprochen.

Bemerkungen:

Maximal 12 Teilnehmende.

Werkstatt Gottesdienst 01015003

Ratzmann, Wolfgang;
Krummacher, Christoph
(Leipzig)

S/ D, KE/
2 SWS /

Blockseminar

Inhalt:

Das gemeinsam mit Prof. Dr. Christoph Krummacher vom Kirchenmusikalischen Institut der Hochschule für Kirchenmusik und Theater "Felix Mendelssohn-Bartholdy" geleitete Seminar soll in einer intensiven Arbeitsgemeinschaft Studierende der Theologie und der Kirchenmusik zusammenführen. Ziel ist es, Schritt um Schritt einen Gottesdienst zu reflektieren und Gestalt werden zu lassen, der am 6.12. (2. Advent) in der ev. Kirche von Wechselburg gemeinsam mit der Gemeinde gefeiert wird. Studierende der Theologie sollen hierbei einen Einblick in die spezifischen kirchenmusikalischen Perspektiven erhalten, während

Studierende der Kirchenmusik einen Einblick in die verschiedenen theologischen Probleme und Herausforderungen bekommen.

Literaturhinweise:

Wird zu Beginn des Semesters im Rahmen einer Konsultation bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Max. 8 Studierende der Theologie. Auch für Studierende des Aufbaustudiengangs Liturgiewissenschaft. 3.-6.12.09 in Wechselburg

**Profile und Perspektiven des
Universitätsgottesdienstes
01015013**

Ratzmann, Wolfgang;
Mildenberger, Irene;
Cornehl, Peter (Hamburg)

S/ D, Aufbaustudiengang

Do 29.10.09, 15-18 Uhr

Liturgiewissenschaft/

20./21.11., 14-20 und 9-13 Uhr

2 SWS /

15./16.01., 14-20 und 9-13 Uhr

GTC -MA 50-01

Inhalt:

Der Leipziger Universitätsgottesdienst rückt mit der Fertigstellung des Universitätscampus und der neuen Universitätskirche St. Pauli neu in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. In diesem Seminar sollen Erfahrungen mit dem Universitätsgottesdienst an anderen Universitäten in Deutschland ausgewertet werden. Es soll über seine spezifischen Aufgaben und Gestaltungsvarianten heute nachgedacht und auf dem Hintergrund des gottesdienstlichen Raumes in Leipzig nach seinem künftigen Profil gefragt werden.

Literaturhinweise:

Hamman, Konrad: Universitätsgottesdienst und Aufklärungspredigt. Die Göttinger Universitätskirche im 18. Jahrhundert und ihr Ort in der Geschichte des Universitätsgottesdienstes im deutschen Protestantismus, Tübingen 2000, S. 121-211. - Lux, Rüdiger / Petzoldt, Martin (Hg.): Vernichtet, vertrieben - aber nicht ausgelöscht, Leipzig / Berlin 2008. Elisabeth Hütter: Die Pauliner-Universitätskirche zu Leipzig. Geschichte und Bedeutung, Hrsg. vom Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, Weimar 1993.

Krankenseelsorge
01015023

Böhme, Michael;
Biskupski, Werner

S/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Di 15.15-17.45

Inhalt:

In diesem Seminar sollen erste Erfahrungen mit Krankenbesuchen gemacht werden. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin besucht in diesem Semester regelmäßig Patienten auf einer Krankenstation. In den Seminarsitzungen werden die dabei gemachten Erfahrungen in der Gruppe besprochen und bearbeitet. Pfarrer Werner Biskupski ist Seelsorger am Park-Krankenhaus Leipzig. Michael Böhme ist Pfarrer in Leipzig-Marienbrunn.

Bemerkungen:

Max. 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

Die erste Sitzung mit entscheidenden Absprachen findet am 27. Oktober 2009 statt. Die gemeinsame Arbeit wird mit einer zusätzlichen Blockeinheit am Freitag, den 30. Oktober 2009, 15.00-20.00 Uhr fortgesetzt. Diese Blockeinheit ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Ausländische Studierende nehmen bitte vor Beginn des Seminars Kontakt zu den Seminarleitern auf.

Diakonie im Sozialstaat
01015033

Turre, Reinhard

S/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 17.00-18.30

Inhalt:

In dem Seminar sollen die neuesten Veröffentlichungen über den Beitrag der Diakonie zur Entwicklung und weiteren Gestaltung des Sozialstaates aufgearbeitet werden. Auf dem so genannten Dritten Sektor zwischen dem Staat, der nicht alles kann und dem Markt, der nicht alles darf, muss sich die Diakonie als Werk der Kirche heute positionieren. Dabei werden die sich verändernden Rahmenbedingungen in der Gesellschaft ebenso berücksichtigt wie auch die Möglichkeiten einer dem Wohl und dem Heil des Bürgers verpflichteten Kirche.

Literaturhinweise:

Kaiser, J. Chr.: Sozialer Protestantismus und Sozialstaat Gütersloh 1996. -
Strohm, Th.: Diakonie in der Perspektive der verantwortlichen

Gesellschaft Heidelberg 2003. - Bedford-Strohm, H. u.a. (Hg):
Kontinuität und Umbruch im deutschen Wirtschafts- und Sozialmodell
Gütersloh 2007. - Schibilsky, M. u. Zitt, R.: (Hg) Theologie und Diakonie
Gütersloh 2004.

**Einführung in die Handlungsfelder
der Praktischen Theologie
01015005**

Block, Johannes

PS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 15.15-16.45

Inhalt:

Der Fächerkanon der Praktischen Theologie ist vielfältig und angesichts gegenwartsbezogener Entwicklungen häufig unübersichtlich. Das Proseminar gibt einen einführenden Überblick über die Geschichte und über ausgewählte Handlungsfelder des Faches. Neben Überblicks-sitzungen kommt es zu exemplarischen Einblicken in die praktisch-theologische Forschung. Geplant ist eine Exkursion in eine Leipziger Kirchengemeinde. Die Übernahme von Protokollen und Referaten, die aktive Diskussionsteilnahme, die Vor- und Nachbereitung gehören mit zu den Aufgaben der Seminarteilnehmer.

Literaturhinweise:

C. Möller: Einführung in die Praktische Theologie, Tübingen/Basel 2004;
C. Grethlein, M. Meyer-Blanck (Hg.): Geschichte der Praktischen
Theologie, Leipzig 2000; D. Rössler: Grundriß der Praktischen
Theologie, Berlin 1994.

Bemerkungen:

Der Arbeitsumfang beträgt 2 bis 4 Stunden. Empfohlen wird der Besuch des Proseminars ab den mittleren Studiensemestern.

S. 81. Neukirchner

Liederkunde **01015007**

Block, Johannes

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 13.30-15.00

GTC-BA31/50

Inhalt:

Das Gesangbuch bildet neben der Bibel eine zweite große Säule christlicher Spiritualität. Kirchenlieder spielen sowohl im öffentlichen Gottesdienst als auch in der persönlichen Frömmigkeit eine tragende Rolle. Im Mittelpunkt der hymnologischen Übung stehen die Geschichte des Gesangbuchs und die theologische, musikwissenschaftliche und poetologische Beschäftigung mit Kirchenliedern. Dabei werden auch Fragen des geistlichen Singens und des praktischen Einsatzes wichtig. Als Gastreferentin ist eine Kirchenmusikerin angefragt.

Literaturhinweise:

C. Möller (Hg.): Kirchenlied und Gesangbuch. Quellen zu ihrer Geschichte. Ein hymnologisches Arbeitsbuch, Tübingen/Basel 2000; Martin Rößler: Liedermacher im Gesangbuch. Liedgeschichte in Lebensbildern, Stuttgart 2001; P. Bubmann, M. Landgraf (Hg.): Musik in Schule und Gemeinde. Grundlagen, Methoden, Ideen, Stuttgart 2006.

Bemerkungen:

Der Arbeitsumfang beträgt 2 bis 4 Stunden. Die Veranstaltung ist als Übung angelegt. Von den Teilnehmern wird die Bereitschaft zu Referaten und zu praktischen Impulsen für den Gebrauch von Liedern erwartet.

Liturgisches Singen **01015017**

Baumgärtel, Lothar

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 15.00-17.00
Andachtsraum

Inhalt:

Mit Hilfe dieser Lehrveranstaltung sollen die erforderlichen Grundkenntnisse im Liturgischen Singen vermittelt werden, die für eine Prüfung im Liturgischen Singen und für die pastoral-liturgische Praxis erforderlich sind.

Bemerkungen:

Besonders eingeladen sind hierzu Studierende mit geringen Vorkenntnissen bzw. mit besonderen Schwierigkeiten im Singen.

Seelsorge II - Seelsorge in bestimmten Lebenssituationen. Zimmerling, Peter
Übung zur Vorlesung
01015027

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 19.00-22.00
14täglich
Beginn: 21.10.2009

Inhalt:

Parallel zur Vorlesung werden in der Übung Filme zum jeweiligen Thema angeschaut und besprochen.

RELIGIONS- UND KIRCHENSOZIOLOGIE

Religion in der Gesellschaft – Debatten über Kirche und Religion in der Gegenwartsgesellschaft 01015101

Pickel, Gert

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 9.15-10.45

GTC-MA51-01

Inhalt:

Über die Stellung von Religion in modernen Gesellschaften wird in vielfältiger Weise diskutiert. Dabei sind es auf der einen Seite die Beziehungen zwischen Religion und Politik, welche immer wieder in den Fokus der Debatten rücken, auf der anderen Seite wird die Position und die Bedeutung der Religion in Gesellschaft und für das Individuum diskutiert. In der Vorlesung sollen zentrale Fragestellungen beider Beziehungen vorgestellt werden. Diese werden unter Zusammenführung sowohl theoretischer Prämissen als auch empirischer Befunde zur Diskussion gestellt. Dies umfasst u. a. die Überlegungen zur Bedeutung von Religion als Generator von Sozialkapital (Putnam), Religion als Konfliktherd oder Sicherheitsrisiko (Huntington, Fox, Juergensmeyer) oder aber auch dem Verhältnis zwischen Religion und Demokratie (Norris/Inglehart).

Literaturhinweise:

Literaturangaben werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Klausur (MA-Studierende bitte Modulanforderungen beachten. Arbeit im Seminar); auch offen für Studierende der Kulturwissenschaften, Religionswissenschaft, Soziologie und Politikwissenschaft.

**Einführung in die Religions- und
Kirchensoziologie
01015111**

Pickel, Gert

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 9.15-10.45

GTC-BA51

Inhalt:

Die Vorlesung Einführung in die Religions- und Kirchensoziologie liefert einen Überblick hinsichtlich der zentralen Themen der Religionssoziologie. Dies umfasst sowohl die grundlegenden Positionen der soziologischen Beschäftigung mit Religion als auch die modernen Debatten der zeitgenössischen Religionssoziologie. Die Studierenden sollen Kenntnisse erlangen über (a) die Grundbegriffe der soziologischen Beschäftigung mit Religion (Religionsbegriff, religiöse Erfahrung, religiöses Verhalten), (b) die Klassiker des Fachs (Auguste Comte, Max Weber, Emile Durkheim, Karl Marx) und (c) die aktuelle theoretischen Diskussionen (Säkularisierung, Individualisierung, Marktmodell). Ziel der Vorlesung ist es, die Studierenden dazu zu befähigen, sich strukturiert mit den leitenden Fragestellungen der Religions- und Kirchensoziologie auseinandersetzen zu können.

Literaturhinweise:

Davie, Grace (2007): The Sociology of Religion. London. - Knoblauch, Hubert (1999): Religionssoziologie. Berlin. - Krech, Volkhard (1999): Religionssoziologie. Bielefeld. - Matthes, Joachim (1967): Religion und Gesellschaft. Einführung in die Religionssoziologie I. Reinbek. Zur Anschaffung empfohlen: - Pickel, Gert (2009): Einführung in die Religionssoziologie. Wiesbaden.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Klausur (nicht für BA, siehe Modulanforderungen). Auch offen für Studierende der Kulturwissenschaften, Religionswissenschaft, Soziologie und Politikwissenschaft.

**Aktuelle Befunde zur Stellung von
Kirche und Religion in der
Gegenwartsgesellschaft—der
Bertelsmann Religionsmonitor und
seine Ergebnisse
01015102**

Pickel, Gert

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2-SWS

Di——11.15-12.45

GTC-MA 51-01

Inhalt:

Über die Entwicklungsrichtung der sozialen Bedeutung von Religion herrscht in der Religionssoziologie nicht unbedingt Einigkeit. Gehen die Anhänger der Säkularisierungstheorie von einem weiteren sozialen Bedeutungsverlust von Religion in der Moderne aus, so verweisen andere Wissenschaftler auf eine Wiederkehr der Religionen oder des Religiösen, wenn nicht sogar auf einen „Megatrend Religion“. Eine Entscheidung über die Stichhaltigkeit dieser konträr zueinander stehenden Interpretationen der Gegenwartsentwicklung kann nur anhand der Betrachtung von empirischen Untersuchungen getroffen werden. Einen wichtigen Fortschritt soll diesbezüglich der Bertelsmann Religionsmonitor erbringen. Im Seminar sollen die Erhebungsweise sowie die erzielten Ergebnisse näher betrachtet und kritisch diskutiert werden. Dabei wird die Verbindung zu den zentralen Erklärungsansätzen der Religionssoziologie hergestellt.

Literaturhinweise:

Bertelsmann Stiftung (2009): Woran glaubt die Welt. Analysen und Kommentare zum Religionsmonitor 2008. Gütersloh.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Präsentation und Hausarbeit. Auch offen für Studierende der Kulturwissenschaften, Religionswissenschaft, Soziologie und Politikwissenschaft. Der zweite Termin für die vierstündige Lehrveranstaltung wird nach Absprache zwischen Lehrveranstaltungsleiter und den Studierenden, die eine Modulprüfung brauchen, festgelegt.

Dafür:

Performanzen des Todes

Kaiser, Michael
(Leipzig)

HS/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS
GTC-MA 51-01

Do 12.15-13.45
Beginn: 15.10.2009
Blockseminar am Ende des
Semesters, Termin nach
Absprache

Inhalt:

„Der Tod ist kein Ereignis des Lebens. Den Tod erlebt man nicht.“ (L. Wittgenstein). Jeder stirbt bekanntermaßen für sich allein. Übrig bleiben die dem Toten nahe Stehenden in ihrer Trauer.

In einer pluralistischen Gesellschaft werden eine Vielzahl von Vorstellungen und Bräuchen in Bezug auf den Tod sowie des Erinnerns an die Verstorbenen zum Ausdruck gebracht. Der zentrale Ort des Erinnerns ist immer noch der Friedhof. Aber die rituellen Konventionen innerhalb der traditionellen Begräbniskultur befinden sich gegenwärtig in einem *Transformationsprozess*.

In dem Seminar soll es zum einen darum gehen, die verschiedenen Performanzen des Todes in ihren religiösen, ästhetischen und auch hygienischen Diskursen zu erfassen und in ihrer kulturhistorischen und soziologischen Dimension zu beleuchten.

Zum anderen wollen wir uns aktuelle Entwicklungen innerhalb der Sepulkralkultur anschauen und uns überlegen, welche Ursachen diesen zugrunde liegen. Darauf aufbauend sollen eigenständige Projektarbeiten angefertigt werden.

Literaturhinweise:

Elias, Norbert (1995): Über die Einsamkeit der Sterbenden in unseren Tagen. Frankfurt a. M. - Herzog, Markwart (Hrsg.) (2005): Nekropolis. Der Friedhof als Ort der Toten und der Lebenden. Stuttgart. - Klie, Thomas (Hrsg.) (2008): Performanzen des Todes. Neue Bestattungskultur und kirchliche Wahrnehmung. Stuttgart. - Knoblauch, Hubert (1999): Berichte aus dem Jenseits. Mythos und Realität der Nahtod-Erfahrung. Freiburg/Brsg. - Uden, Ronald (2006): Wohin mit den Toten? Totenwürde zwischen Entsorgung und Ewigkeit. Gütersloh.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Referat und Präsentation einer Projektarbeit.
Dieses Seminar ist offen für Studierende aller Fachrichtungen.

**Kolloquium für Abschlussarbeiten
und aktuelle Diskussionsfragen der
Religionssoziologie
01015112**

Pickel, Gert

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 13.30 - 15.00

Inhalt:

Im Kolloquium sollen Abschlussarbeiten mit Bezug zur Religionssoziologie vorgestellt werden. Ergänzend werden aktuelle Forschungsergebnisse zu religionssoziologischen Fragestellungen diskutiert. Eingeladen sind alle Interessenten an religionssoziologischen Fragestellungen.

Bemerkungen:

Voraussetzung: grundsätzliche Kenntnisse der Religionssoziologie.

**Praxisseminar: Religion und Kirche
in der öffentlichen Wahrnehmung –
Kirchliche Feiertage als allgemeine
Festtage oder nur für Christen?
01015103**

Pickel, Gert;
Galeski, Anja (Berlin)

S/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 15.15-16.45

GTC-BA51

Inhalt:

In den letzten Jahrzehnten zeichnete sich eine abnehmende Bedeutung von institutionell organisierter Religion in Deutschland ab. Noch nicht entschieden ist dabei, ob es sich auch um eine Säkularisierung des Glaubens handelt oder dieser sich nur individualisiert ins Private zurückgezogen hat. Interessant ist, dass sich oft gerade zu Feiertagen Kirchen eines Menschenzustroms kaum mehr erwehren können. Woran liegt diese Diskrepanz? Kann es sein, dass auch bei Konfessionslosen und den Kirchen eher fern stehenden Personen ein Interesse an Spiritualität, Glaube oder Gemeinschaft besteht? Und warum nehmen auch Konfessionsmitglieder kirchliche Angebote so unterschiedlich wahr? Um Antworten auf diese Fragen geben zu können, ist es notwendig, die Betroffenen zu fragen. Ziel des Lehrforschungsseminars ist es

eigenständiges Datenmaterial zur Thematik zu erheben, welches im Seminar gemeinsam unter Bezugnahme auf theoretische Konzepte ausgewertet wird. Die in dem Praxisseminar durchgeführten empirischen Arbeiten sollen die Studierenden befähigen, analytische Themen der Religionssoziologie auch später selbständig bearbeiten zu können. Der Leistungsnachweis erfolgt über aktive Mitarbeit in den Arbeitsgruppen, der Beteiligung an der Erstellung eines schriftlichen Berichtsteils sowie dessen multimedialer Präsentation im Seminar. Das Seminar findet in Verbindung mit der gleichnamigen Übung statt.

Literaturhinweise:

Literatur wird zu Anfang des Semesters bekanntgegeben

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Aktive Mitarbeit in den Arbeitsgruppen, Verfassung sowie Präsentation eines Projektberichtsteils.

Voraussetzungen: Keine, außer der Teilnahme an der parallelen Übung und Vorlesung zum Erwerb des Modulabschlusses.

**Übung zum Praxisseminar: Religion
und Kirche in der öffentlichen
Wahrnehmung – Kirchliche
Feiertage als allgemeine Festtage
oder nur für Christen?
01015107**

Pickel, Gert;
Galeski, Anja (Berlin)

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 17.15-18.45

GTC-BA 51

Inhalt:

Die Übung ergänzt das gleichnamige Praxisseminar und bietet die Gelegenheit zur praktischen Umsetzung der im Seminar erworbenen Kenntnisse. Die Sitzungen finden nach Absprache mit den Seminarleitern statt.

Literaturhinweise:

Literatur siehe Seminar

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Teilnahme von Seminar und Übung zusammen, sowie im Seminar definierte Präsentation mit Berichtsteil dienen zum Erwerb des Leistungsnachweises (siehe Seminar).

Auch offen für Studierende der Kulturwissenschaften, Religionswissenschaft, Soziologie und Politikwissenschaft.

MISSIONSWISSENSCHAFT

Mission in Lebensbildern 01015202

Haufe, Christoph Michael
(Taucha)
Hamel, Martin (Chemnitz)

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 11.15-12.45

Inhalt:

Die Ausbreitung des Evangeliums in der Welt verbindet sich seit jeher immer wieder mit markanten Persönlichkeiten. In Ihren verschiedenen Ausprägungen haben sie sich ergänzt und gefördert. Die Beschäftigung mit ihren Biographien läßt wichtige historische Stationen des Missionsgeschehens, unterschiedliche Methoden sowie elementare missionstheologische Grundfragen deutlich werden. Ausgewählte Beispiele bis hinein in unsere Zeit sollen mit Beiträgen der Teilnehmer gemeinsam erarbeitet werden.

Literaturhinweise:

Literatur zu den Lebensbildern wird zu Semesterbeginn genannt.

Bemerkungen:

Ein Leistungsschein für das Fach Missionswissenschaft kann erworben werden.

INSTITUT FÜR RELIGIONSPÄDAGOGIK

Theorien der religiösen Entwicklung 01016001

Hanisch, Helmut
(Leipzig)

V/ D, RP/ Di 11.15-12.45
2 SWS /
GTC-BA60, GTC-BA60-LER

Inhalt:

Die Vorlesung enthält zwei Schwerpunkte. Zum einen werden religionspsychologische Stufentheorien vorgestellt und im Hinblick auf ihre religionspädagogische Relevanz erörtert. Zum anderen kommen aktuelle Forschungsergebnisse zur Sprache. Dabei ist es das Interesse, die neuerdings empirisch gewonnenen Erkenntnisse religionspädagogisch fruchtbar zu machen.

Bemerkungen:

Diese Lehrveranstaltung gilt als Pflichtvorlesung für alle Lehramtsstudiengänge (auslaufende Studiengänge), für Studierende der Theologie (Kirchliches Examen und Diplom) und für den polyvalenten Bachelor-Studiengang LER. Diese Vorlesung ist Teil der Modulprüfung.

Methoden des Religionsunterrichts (Fachdidaktisches Hauptseminar) 01016002

Hanisch, Helmut
(Leipzig)

HS/ D, RP, MHF, MNF/ Do 15.15-16.45
2 SWS /

Inhalt:

Im Rahmen dieses Seminars lernen die Studierenden unterschiedliche Methoden des Religionsunterrichts kennen und anwenden: u.a. Umgang mit Texten, mit Bildern, Erzählen, Gestalten und Formen des Spielens.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: insgesamt 4 Stunden pro Woche

**Fachpraktisches Seminar
Gymnasium
01016012**

Hanisch, Helmut
(Leipzig)
Dinter, Alexander (Leipzig)

HS/ D, RP/
3 SWS /

Inhalt:

Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht zu planen und in der Praxis zu erproben.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: insgesamt 5 SWS

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung".

Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Studierende begrenzt.

Zeit: Der Termin wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Ort: Wiprecht-Gymnasium, Altenburger Str. 23, 04539 Groitzsch/bei Pegau

Vorbesprechung: zu Beginn des Semesters. Termin und Ort siehe Aushang.

**Fachpraktisches Seminar
Mittelschule
01016022**

Hanisch, Helmut
(Leipzig)
N.N.

HS/ D, RP/
3 SWS /

Inhalt:

Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht zu planen und in der Praxis zu erproben.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: insgesamt 5 SWS

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung".

Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Studierende begrenzt.

Zeit: Der Termin wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Ort: wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Vorbesprechung: zu Beginn des Semesters. Termin und Ort siehe Aushang.

**Fachpraktisches Seminar
Grundschule
01016032**

Hanisch, Helmut
(Leipzig)
N.N.

HS/ D, RP/
3 SWS /

Inhalt:

Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht zu planen und in der Praxis zu erproben.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: insgesamt 5 SWS

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung".

Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Studierende begrenzt.

Zeit: Der Termin wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Ort: wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Vorbesprechung: zu Beginn des Semesters. Termin und Ort siehe Aushang.

**Einführung in die Fachdidaktik
01016003**

Hanisch, Helmut
(Leipzig)

S/ D, RP/
2 SWS /

Do
17.15-18.45

GTC-BA60, GTC-BA60-LER

Inhalt:

Das Seminar bietet einen Einblick in die aktuelle Situation des Religionsunterrichts in Deutschland. Erarbeitet werden historische und gegenwärtige Konzepte zum Religionsunterricht. Die Studierenden sollen die Fähigkeit entwickeln, angesichts der Vielzahl von Theorieansätzen einen eigenen Standpunkt zu beziehen.

Bemerkungen:

Diese Lehrveranstaltung gilt als Wahlpflichtveranstaltung für den Bachelorstudiengang und ist Teil der Modulprüfung. Zugleich ist sie eine Pflichtveranstaltung für Studierende der Theologie (Kirchliches Examen und Diplom).

Schulpraktische Studien II/III
01016013

Hanisch, Helmut
(Leipzig)

S/ /
2 SWS /

Mittwoch
19.15-20.45

GTC-BA60, GTC-BA60-LER

Inhalt:

Nach einer mehrstündigen Einführung in verschiedene Methoden der Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsanalyse wird in einem zweiten Teil der Schulpraktischen Studien die Anwendung theoretischen Wissens im Vordergrund stehen. Dazu sind mehrere Hospitationen und Unterrichtsnachbesprechungen an verschiedenen Leipziger Schulen vorgesehen.

Bemerkungen:

Diese Lehrveranstaltung wird nur für den polyvalenten Bachelor-Studiengang Lehramt angeboten und ist Teil der Modulprüfung.

INSTITUT FÜR LITURGIEWISSENSCHAFT DER VELKD BEI DER THEOLOGISCHEN FAKULTÄT

Profile und Perspektiven des Universitätsgottesdienstes 01015013

Ratzmann, Wolfgang;
Mildenberger, Irene;
Cornehl, Peter (Hamburg)

S/ D, Aufbaustudiengang
Liturgiewissenschaft/
2 SWS /

Do 29.10.09, 15-18 Uhr
20./21.11., 14-20 und 9-13 Uhr
15./16.01., 14-20 und 9-13 Uhr

GTC -MA 50-01

Inhalt:

Der Leipziger Universitätsgottesdienst rückt mit der Fertigstellung des Universitätscampus und der neuen Universitätskirche St. Pauli neu in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. In diesem Seminar sollen Erfahrungen mit dem Universitätsgottesdienst an anderen Universitäten in Deutschland ausgewertet werden. Es soll über seine spezifischen Aufgaben und Gestaltungsvarianten heute nachgedacht und auf dem Hintergrund des gottesdienstlichen Raumes in Leipzig nach seinem künftigen Profil gefragt werden.

Literaturhinweise:

Hammann, Konrad: Universitätsgottesdienst und Aufklärungspredigt. Die Göttinger Universitätskirche im 18. Jahrhundert und ihr Ort in der Geschichte des Universitätsgottesdienstes im deutschen Protestantismus, Tübingen 2000, S. 121-211. - Lux, Rüdiger / Petzoldt, Martin (Hg.): Vernichtet, vertrieben - aber nicht ausgelöscht, Leipzig / Berlin 2008; Elisabeth Hütter: Die Pauliner-Universitätskirche zu Leipzig. Geschichte und Bedeutung, Hrsg. vom Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, Weimar 1993.

Musik und Gottesdienst 01017004

Mildenberger, Irene;
Ratzmann, Wolfgang,
u.a.

HS(Block)/ Aufbaustudiengang Liturgiewis-
senschaft /
2 SWS /

Do, 5.11.09, 15.00, bis
Sa, 7.11.09, 13.00

Inhalt:

Ein genauer Plan für das Seminar mit einer ausführlichen Literaturliste steht ab Ende Juli zur Verfügung

Bemerkungen:

Das Blockseminar ist Teil des Aufbaustudienganges Liturgiewissenschaft. Neben den Studierenden des Aufbaustudienganges und Promovend/inn/en der Praktischen Theologie können weitere Interessenten nach persönlicher Rücksprache teilnehmen. Ort: Dominikanerkloster Leipzig-Wahren.

Liturgisches Handeln 01017007

Mildenberger, Irene

Ü/ D/
2 SWS /

Inhalt:

Wie verhalte ich mich in einem Gottesdienst? Wie spreche und singe ich, wie gehe und stehe ich, was fange ich dabei mit meinen Händen an? Und wie trägt mein Verhalten neben meinen Worten zur gottesdienstlichen Kommunikation bei? Diese Fragen prägen die Übung, in der sinnvolles liturgisches Handeln erlernt werden soll. Hinzu kommt eine Einführung in Gottesdienstkunde, Gesangbuchkunde, Kirchenjahr und Dramaturgie des Gottesdienstes.

Erwartet wird gelegentlich die Vorbereitung einzelner Teile eines Gottesdienstes (z.B. Lesung, freie Begrüßung, gesungenes Tagesgebet ...) als Voraussetzung für die gemeinsamen praktischen Übungen. Empfohlen wird aufmerksamer Gottesdienstbesuch.

Im Anschluss an diese Übung kann der Schein „Liturgisches Singen“ mit einer Prüfung erworben werden.

Literaturhinweise:

Jordan, O.: Das Zeremoniale, in: H.-C. Schmidt-Lauber, M. Meyer-Blanck; K.-H. Bieritz (Hg.): Handbuch der Liturgik, 3. Aufl. Göttingen 2003, 436-459.

Ein Evangelisches Zeremoniale. Liturgie vorbereiten – Liturgie gestalten
- Liturgie verantworten, hg. vom Zeremoniale-Ausschuss der
Liturgischen Konferenz, Gütersloh 2004.

Bemerkungen:

Für andere Studierende auf Anfrage.

Maximal 8 Teilnehmende, bei der Vorbereitung zur Prüfung
„Liturgisches Singen“ werden Notenkenntnisse vorausgesetzt. Ein Teil
der Sitzungen findet in verschiedenen Leipziger Kirchen statt.

LEKTORAT FÜR ALTE SPRACHEN

Griechisch I a **01018009**

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF, RP/
8 SWS /

BASQ-G1 (SQ3-1)

Mo	15.15-16.45
Di	15.15-16.45
Do	13.30-15.15
Fr	11.15-12.45

Inhalt:

Dieser Kurs, der im ersten Semester anhand des Lehrbuches Grundkenntnisse der altgriechischen Sprache vermittelt, führt über zwei Semester zum Graecum im Herbst 2010.

Literaturhinweise:

Elliger, Winfried u.a.: Kantharos. Lese- und Arbeitsbuch. Stuttgart, 1994ff – Hellas. Grammatik. Hrsg.: v. F. Maier. 2. Aufl. Bamberg, 2007

Bemerkungen:

Dieser Kurs ist vorrangig für Studierende der Theol. Fakultät bestimmt und zunächst auf 25 Teilnehmer begrenzt. Wenn auch im Kurs Griech. I b, der Studierenden aller Fakultäten offensteht, 25 Plätze besetzt sind, können maximal noch 5 weitere Plätze im Kurs I a vergeben werden. Über die Vergabe entscheidet der Kursleiter.

Die Lehrveranstaltung schließt einen Intensivkurs (30 Std.) ein.

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 8 Stunden.

Griechisch I b **01018019**

Hassenrück, Helga

SK/ D, MHF, MNF, RP/
8 SWS /

Di	11.15-12.45
Mi	11.15-12.45
Do	13.30-15.00
Fr	11.15-12.45

Inhalt:

Dieser Kurs, der im ersten Semester anhand eines Lehrbuches Grundkenntnisse der altgriechischen Sprache vermittelt, führt über zwei Semester zum Graecum im Juli 2010.

Literaturhinweise:

Habenstein, E. und Röttger, G.: Griechische Sprachlehre. Nachdruck, Halle 1984 (nur in der Bibliothek ausleihbar). Weiteres wird zu Kursbeginn bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung steht Studierenden aller Fakultäten offen und schließt einen Intensivkurs (30 Std.) Ende März 2010 ein.

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 8 Stunden.

Lernen Sie bitte das griechische Alphabet - zu finden im Tafelwerk oder Duden - vor Lehrveranstaltungsbeginn!

**Hebräisch I a
01018029**

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF/
4 SWS /

Mo 13.30-15.00
Do 11.15-12.45

BASQ-H1 (SQ 1)
03-AOR-0202 (inklusive 2 SWS Tutorium)

Inhalt:

In diesem Kurs werden Grundlagen der althebräischen Formen- und Satzlehre erarbeitet.

Literaturhinweise:

Jenni, Ernst: Lehrbuch der hebräischen Sprache des Alten Testaments (mit Ergänzungsheft). 2. Aufl. Basel, Frankfurt, 1981 – Stähli, H.-P.: Hebräische Kurzgrammatik. Göttingen, 1984. – Biblia Hebraica Stuttgartensia. - Gesenius, W.: Hebräisches und aramäisches Wörterbuch über das Alte Testament. Nachdruck d. 17. Aufl., Berlin, 1962

Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung schließt einen Intensivkurs im Febr./März 2010 ein.

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 4 Std.

Hebräisch I b **01018039**

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Di 11.15-12.45
Fr 13.45-15.15

BASQ-H1 (SQ1)

03-AOR-0202 (inklusive 2 SWS Tutorium)

Inhalt:

In diesem Kurs werden Grundlagen der althebräischen Formen- und Satzlehre erarbeitet.

Literaturhinweise:

Jenni, Ernst: Lehrbuch der hebräischen Sprache des Alten Testaments (mit Ergänzungsheft). 2. Aufl. Basel, Frankfurt, 1981 – Stähli, H.-P.: Hebräische Kurzgrammatik. Göttingen, 1984. – Biblia Hebraica Stuttgartensia. - Gesenius, W.: Hebräisches und aramäisches Wörterbuch über das Alte Testament. Nachdruck d. 17. Aufl., Berlin, 1962

Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung schließt einen Intensivkurs im Febr./März 2010 ein.

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 4 Std.

Latein I a **01018049**

Hassenrück, Helga

SK/ D, MHF, MNF, RP/
8 SWS /

Di 9.15-10.45
Mi 9.15-10.45
Do 9.15-10.45
Fr 9.15-10.45

01-GTC-BASQ-L1

Inhalt:

Der Kurs vermittelt Grundlagen der lateinischen Formen- und Satzlehre und führt über zwei Semester zum Latinum im Juli oder Oktober 2010 (vor Semesterbeginn).

Literaturhinweise:

Werden zu Beginn bekanntgegeben.

Bemerkungen:

Die deutsche Grammatik (Satzglieder, Wortarten etc.) sollte jedem Teilnehmer bekannt sein. Die Lehrveranstaltung schließt einen Intensivkurs im März 2010 nach einem gesonderten Plan ein.

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 8 Stunden.

Latein I b
01018059

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF, RP/

6 SWS /

01-GTC-BASQ-L1

Mo 11.15-12.45

Do 9.15-10.45

Fr 9.15-10.45

Inhalt:

Dieser Kurs, der besonders für Studierende im Modul-Studiengang vorgesehen ist und im ersten Semester anhand des Lehrbuches Grundkenntnisse der lateinischen Sprache vermittelt, führt über zwei Semester und einen Intensivkurs (60 Std.) zum Latinum im Herbst 2010.

Literaturhinweise:

Latinum. Ausgabe B. von H. Schlüter und K. Steinicke. 2., veränd. Aufl. Göttingen, 1997 – Lateinische Kurzgrammatik von C. Haussig u.a. 16. Aufl. Frankfurt M., 1975.

Bemerkungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Der Intensivkurs wird von Frau Hassenrück gehalten.

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 6 Stunden

Neutestamentliches Griechisch
01018069

Hassenrück, Helga

SK/ D, MHF, MNF, RP/

4 SWS /

Di 13.15-14.45

Do 11.15-12.45

Inhalt:

Dieser Kurs führt über zwei Semester zur Lektüre neutestamentlicher Texte und schließt mit der Prüfung (Griechischkenntnisse) im September 2010 ab.

Literaturhinweise:

Lehrmaterial wird zu Kursbeginn bekanntgegeben.

Bemerkungen:

Lernen Sie bitte das griechische Alphabet - zu finden im Tafelwerk oder Duden - vor Lehrveranstaltungsbeginn!

ANGEBOTE ANDERER FAKULTÄTEN

Juristenfakultät und Philosophische Fakultät

Näheres später über Aushänge durch die Fakultäten!

Englisch für Theologen

Middell, Gudrun

Do

(bitte Aushänge beachten)

Ü/D, MHF, MNF, RP/

Inhalt:

Die fachsprachliche Übung beinhaltet:

- Lesen und Diskussion von Fach- und Bibeltexten (Textvergleich):
King James Version und Revised Standard Version)
- Hörverstehen von Ton- und Videoaufzeichnungen
- Diskussion von fachspezifischen Themen

III. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

1. Adressen/Sprechzeiten

a) Postanschrift:

**Universität Leipzig
Ritterstr. 26
04109 Leipzig
Postfach 100920
04009 Leipzig**

**Tel.: (0341) 97 108
Telefax: (0341) 9730099**

b) Rektorat und Verwaltung

**Rektor: Prof. Dr. Franz Häuser
Ritterstr. 26, 04109 Leipzig
1. OG, Zimmer 108,
Tel.: (0341) 9730000**

**Prorektor für
Lehre und Studium: Professor Dr. Wolfgang Fach
Ritterstr. 26, 04109 Leipzig
2. OG, Zimmer 208
Tel.: (0341) 9730010**

**Prorektor für
strukturelle Entwicklung: Prof. Dr. Robert Holländer
Ritterstr. 26, 04109 Leipzig
2. OG, Zimmer 218
Tel.: (0341) 9730040**

**Prorektor für Forschung: Prof. Dr. Martin Schlegel
Ritterstr. 26, 04109 Leipzig
3. OG, Zimmer 314
Tel.: (0341) 9730020**

**Kanzler: Dr. jur. Frank Nolden
Ritterstr. 26, 04109 Leipzig
2. OG, Zimmer 212
Tel.: (0341) 9730100**

Sprechzeiten jeweils nach Vereinbarung.

**Studentenrat: Liebigstr. 27a, 04103 Leipzig
Tel.: (0341) 9737850**

e-mail: sp@stura.uni-leipzig.de
www.stura.uni-leipzig.de

Studentensekretariat:

Leiter: Dr. Klaus Dietz
Goethestr. 6, Zi. 028
Tel.: (0341) 9732003

Sprechzeiten:

Di 9.00-12.00, 13.00-17.00 Uhr
Do 9.00-11.00, 13.00-15.00 Uhr
Fr 9.00-12.00 Uhr

- Immatrikulation, Studienortwechsel
Zi. 030
Tel.: (0341) 9732/012/013/014/015

- Rückmeldungen, Exmatrikulation
Zi. 009 und 030
Tel.: (0341) 9732017

- Studiengangwechsel
Zi 420
Tel.: (0341) 9732016

Akad. Auslandsamt:

Leiter: Dr. Svend Poller
Goethestr. 6, Zi. 423
Tel.: (0341) 9732020

Sprechzeiten:

Di 9.00-11.00, 13.00-17.00 Uhr
Do 13.00-15.00
Fr 9.00-11.00

Zentrale Studienberatung:

Leiter: Dr. Solvejg Rhinow
Goethestr. 6, Erdg.
Tel.: (0341) 9732005

Sprechzeiten:

Di 9.00-12.00, 13.00-17.00 Uhr
Do 9.00-11.00, 13.00-15.00 Uhr
Fr 9.00-12.00 Uhr

c) Evangelisches Studienhaus e.V.

Wohnen für Studierende: Evang. Studienhaus Leipzig
Internetadresse: www.ev-studienhaus-leipzig.de
Postanschrift: z. Hdn. des Studieninspektors
Herrn Christoph Grunow
(priv. 211 35 84)
Sommerfelder Str. 20
04299 Leipzig
Tel: (0341) 8 61 05 52 - 554
Fax: (0341) 8 61 05 56

d) Studentenwerk

Postanschrift: Studentenwerk Leipzig
Anstalt des öffentlichen Rechts
Goethestr. 6, PF 100928
04009 Leipzig
Tel.: (0341) 9 65 95
Telefax: 9 65 96 84

Rechnungswesen: Leiter: Gabriele Hardtmann
Goethestr. 6, Zi. 215
Tel.: (0341) 9 65 96 66
Hauptkasse Zi 205
Tel.: (0341) 9 65 96 11

Amt für Ausbildungs-
förderung (BaföG): Leiter: Hartmut Koch
Goethestr. 6, Zi. 116
Tel.: (0341) 9 65 97 10

Sprechzeiten: Di 13.00-18.00 Uhr
Do 9.00-11.00 Uhr

Studentisches Wohnen (www.studentenwerk-leipzig.de): Bitte be-
werben Sie sich **sofort nach Erhalt Ihrer Zulassung** direkt beim
zuständigen Sachbearbeiter Ihres Wunschwohnheimes.

Sprechzeiten Di 9.00-11.00, 13.00-17.00 Uhr
Do 9.00-11.00, 13.00-15.00 Uhr
Fr 9.00-11.00 Uhr

- Jobvermittlung: www.studentenwerk-leipzig.de/jobs
Goethestr. 6, Erdg.
Tel.: (0341) 9659630
- Sprechzeiten:
Mo 7.30-12.00, 13.00-15.00 Uhr
Di 7.30-12.00, 13.00-17.00 Uhr
Mi 7.30-12.00, 13.00-15.00 Uhr
Do 7.30-12.00, 13.00-15.00 Uhr
Fr 7.30-12.00 Uhr
- Kinderbetreuung
In dem Kinderladen des Studentenwerkes Leipzig werden Kinder von Studierende im Alter von 8 Wochen bis 6 Jahren auf 1 Semester begrenzt stundenweise betreut. Der Kinderladen befindet sich im Studentenwohnheim Nürnberger Straße 42.
- Das Studentenwerk Leipzig betreibt als Träger der freien Jugendhilfe im Studentenwohnhaus Bornaische Straße 138, das hauptsächlich von Studierenden mit Kindern bewohnt wird, die Kindertagesstätte „Villa Unifratz“. Ingesamt können 27 Kinder ab 8 Wochen bis 6 Jahre hier betreut und gepflegt werden. 1996 wurde die Kindertagesstätte sogar von der Kampagne „Deutschland wird familienfreundlich“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zu einem „guten Beispiel“ für Kinderfreundlichkeit an Universitäten gekürt.
- Sozialberatung: Frau Regina Engelhardt
Goethestr. 6, Zimmer 120
Tel.: (0341) 9659809
engelhardt@studentenwerk-leipzig.de

e) Studien- und Promotionsförderung

Die Begabtenförderungswerke der Bundesrepublik Deutschland haben die Aufgabe, besonders befähigte Studenten und Doktoranden zu fördern. Die

Werke sind überregional tätig und vertreten auch weltanschauliche Richtungen.

Alle Begabtenförderungswerke vergeben Stipendien. Dabei erfolgt die Förderung nach einheitlich verbindlichen Richtlinien des Bundesministers für Bildung und Wissenschaft. Die Stipendien werden als nicht rückzahlbare Zuschüsse gezahlt. Sie umfassen:

- Studienstipendien
familien- und einkommensabhängig
Büchergeld (einkommensunabhängig)

- Promotionsstipendien
(einkommensabhängig)

Die Auswahl der Stipendiaten erfolgt allein durch die Begabtenförderungswerke aufgrund eigener Kriterien.

Nähere Auskünfte sind zu erhalten im

Dezernat 2, Goethestr. 6
04109 Leipzig,
Sachgebiet Akademische Angelegenheiten,
Tel.: (0341) 9732009

und
Zentrale Studienberatung
Tel.: (0341) 9732044/45

sowie bei den Begabtenförderungswerken selbst unter folgenden Adressen:

Evangelisches Studienwerk, Villigst e.V.
(für ev. Bewerber) Haus Villigst, Iserloher Str. 25
58239 Schwerte Tel.: (02304) 755-196

Friedrich-Ebert-Stiftung
(SPD-nahestehend) Godesberger Allee 149
53175 Bonn Tel.: (0228) 8830
Büro Leipzig: Burgplatz 3
04109 Leipzig Tel.: (0341) 9602431

Friedrich-Naumann-Stiftung
(FDP-nahestehend) Wissenschaftliche Dienste und
Begabtenförderung
Karl-Marx-Str. 2
14482 Potsdam Tel.: (0331) 70190

Hanns-Seidel-Stiftung e.V.
(CSU-nahestehend) Lazarettstr. 33, PF 190846
80636 München Tel.: (089) 1258401
Büro Leipzig: Talstr. 27
04103 Leipzig Tel.: (0341) 9602384

Hans-Böckler-Stiftung
(Stiftung des Deutschen Hans-Böckler-Straße 39
Gewerkschaftsbundes) 40476 Düsseldorf Tel.: (0211) 7778-0

Konrad-Adenauer-Stiftung
für politische Bildung und Studienförderung e.V.
(CDU-nahestehend) Rathausallee 12
53757 Sankt Augustin
Tel.: (02241) 246310
Büro Leipzig: Königstr. 23
01097 Dresden Tel.: (0351) 563466-10

Heinrich-Böll-Stiftung e.V. Studienwerk
(Bündnis 90/ Rosenthaler Straße 40/41
Die Grünen nahestehend) 10178 Berlin Tel.: (030) 28534-0

Studienstiftung des deutschen Volkes
Ahrstr. 41
53175 Bonn Tel.: (0228) 82096-0

Stiftung der Deutschen Wirtschaft
(im Haus der Deutschen Wirtschaft)
Studienförderwerk Klaus Murmann
Breite Straße 29
10178 Berlin Tel.: (030) 2033-1540

f) Studentische Gremien

SETh - Studierendenrat Evangelische Theologie

Der Studierendenrat Evangelische Theologie ist die Interessenvertretung der Studierenden der Ev. Theologie in der Bundesrepublik Deutschland. Ihm gehören Vertreterinnen und Vertreter aller landeskirchlichen Kon-

vente und aller Fachschaften der Fachbereiche Ev. Theologie der Hochschulen an. Die Delegierten treffen sich dreimal im Jahr zu einer Vollversammlung.

Seine Ziele sind:

- Austausch von Interessen und Erfahrungen mit anderen Konventen/Fachschaften
- Kontakt und Zusammenarbeit mit den studentischen Vertreterinnen und Vertretern in der Gemischten Kommission für die Reform des Theologiestudiums
- Kontakt und Zusammenarbeit mit der Interessenvertretung der Studierenden der Katholischen Theologie (AGT) und Interessenvertretungen von Studierenden im Ausland
- Überregionale Arbeit zu besonderen Themen, zum Beispiel Lehramtsstudium oder Unistrek
- Öffentliche Stellungnahmen zu aktuellen (kirchen- und hochschul-) politischen Themen.

SETh - Wo gibt es mehr Infos?

Bei den Fachschaften und Konventen!

Außerdem auf der SETH-Internet-Seite:

<http://www.interseth.de>

Das leitende Gremium ist von Jan Ehlert: Kölnstraße 131 in 53111 Bonn;

E-Mail: lg@interseth.de, besetzt.

Eure Anregungen, Vorschläge, Wünsche, Ideen, Kritiken und Anliegen sind immer erwünscht und natürlich seid Ihr herzlich zu einer unserer Tagungen eingeladen!

Deshalb: einfach nachfragen!

Konvent der sächsischen Theologiestudentinnen und Theologiestudenten in Leipzig

Am 24. Januar 1996 hat sich in Leipzig der „Konvent der sächsischen Theologiestudentinnen und Theologiestudenten in Leipzig“ gegründet. Mitglieder des Konventes sind die Theologiestudierenden, die nach den „Richtlinien über die Aufnahmebedingungen für die Liste der Theologiestudierenden der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens“ vom 3. Juni 1997 in dieser Liste geführt werden und in Leipzig studieren. Die Teilnahme an den Konventen steht allen Interessierten frei. Aufgabe des Konvents ist es, den Kontakt der Studierenden sowohl untereinander als auch zur Landeskirche Sachsens zu pflegen.

Aktuelle Informationen (auch die Namen und Anschriften der gewählten Sprecher) sind über Aushang in der Fakultät oder über die Internetadresse: <http://www.sachsen-konvent.de> zu erfahren.

Außerdem ist der Konvent über folgende e-mail-Anschrift zu erreichen:

e-mail: **webmaster@sachsenkonvent.de**

g) Studentengemeinden/Christliche Studentengruppen

Die Evangelische Studentengemeinde (ESG) und die Katholische Studentengemeinde (KSG) bieten ein gemeinsam herausgegebenes Programm mit Gottesdiensten, Vorträgen, Arbeitskreisen, Festen und Feiern für alle Studierenden in Leipzig an.

Evangelische Studentengemeinde

In der ESG ist donnerstags Vortragsabend mit anschließendem Gespräch. Möglichkeiten des gemeinsamen Engagements gibt es in Arbeitskreisen zu verschiedenen Themen.

Sonntagabend findet während der Vorlesungszeit in 14tägigem Wechsel 18.30 Uhr eine Andacht bzw. ein Gottesdienst und anschließend gemeinsames Abendbrot statt.

Evangelische Studentengemeinde Leipzig
Alfred-Kästner-Str. 11
04275 Leipzig Tel.: (0341) 3 91 3620

Studentenpfarrer: Frank Martin

Katholische Studentengemeinde

In der KSG treffen sich die Studenten mittwochs zum Gemeindeabend mit Vortrag, anschließendem Gespräch zum Thema und gemütlichem Treff.

Dieser Abend beginnt 18.30 Uhr mit dem gemeinsamen Abendbrot am Floßplatz 32 in den Räumen der Gemeinde in der 2. Etage.

Katholische Studentengemeinde Leipzig
Floßplatz 32
04107 Leipzig Tel.: (0341) 2 13 05 50
ksg@ksg-leipzig.de
www.ksg-leipzig.de

Studentenpfarrer: Pater Alexander Eck SJ



Herzliche Einladung zum Theokreis

Der Theokreis Leipzig ist eine Eigeninitiative von Theologiestudierenden, die gemeinsam mit ihren Kommilitonen nach Orientierung und Wegen im Theologiestudium suchen. Unser Ziel ist es, zur Klärung geistiger und geistlicher Grundfragen des theologischen Denkens und des Glaubens beizutragen und somit aneinander Seelsorge auf dem Feld des Denkens zu üben. Dazu bieten wir Gelegenheit im Austausch miteinander.

Schwerpunkte unserer Arbeit sind biblisch-hermeneutische Grundfragen in der Begegnung mit der historisch-kritischen Theologie und die Entfaltung einer biblischen Theologie.

Wir treffen uns 14tägig dienstags zu einem Vortragsabend mit anschließender Diskussion. Dabei haben wir ein breites Spektrum von verschiedenen Themen – von der Exegese über die Systematik bis hin zur Praktischen Theologie. Außerdem bieten wir Lektürekurse an, in denen wir, durch gemeinsame Lektüre von Texten oder Büchern, theologische Themen intensiv bearbeiten.

Wir freuen uns auf Euch!

Mehr Informationen gibt es unter: www.theokreis.de; info@theokreis.de

Studentenmission in Deutschland (SMD)

Die SMD möchte Menschen aller Altersgruppen zu einem glaubwürdigen Christsein motivieren, das sich intellektuellen Herausforderungen stellt und alle Lebensbereiche bestimmt - Studium und Freizeit, Denken und Handeln, Sonntag und Alltag.

Wenn Du Lust hast mehr zu erfahren, dann sei unser Gast und komm' einfach vorbei.

Wir freuen uns auf Dich!

www.leipzig.smd.org

h) Studienmöglichkeiten im Ausland und Internationale

Kontakte

Studienmöglichkeiten im Ausland:

Im Rahmen des Erasmus-Programms besteht die Möglichkeit an folgenden europäischen Universitäten Theologie zu studieren:

1. Åbo, Finnland

2. Oslo, Norwegen
3. Cheltenham, Großbritannien
4. Utrecht, Niederlande
5. Amsterdam, Niederlande
6. Prag, Tschechien
7. Basel, Schweiz
8. Cluj / Klausenburg, Rumänien
9. Hermannstadt, Rumänien

Ansprechpartner ist Herr Professor Peter Zimmerling.

Tel.: (0341) 97 35 420

E-mail: zimmerling@theologie.uni-leipzig.de

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, am Lutheran Theological Seminary in Philadelphia, USA, zu studieren.

Nähere Auskunft darüber erteilt ebenfalls Herr Professor Zimmerling.

Internationale Kontakte:

„Erfahrungsaustausch setzt Reden voraus – miteinander statt übereinander.“ (Ernst Ulrich von Weizsäcker) und genau das möchte das Queen's Committee auf internationalem Niveau ermöglichen.

Gelegenheit dazu bietet sich im Austausch mit dem ökumenischen Queen's College in Birmingham, der bereits seit 1982 besteht und somit schon damals Leipziger Studierenden die Möglichkeit gab, das „kapitalistische Ausland“ zu bereisen. Auch die Städtepartnerschaft Birmingham - Leipzig geht auf dieses Programm zurück, das alle zwei Jahre eine Gruppe von bis zu 8 Studierenden nach England führt und es dazwischen ebenso vielen britischen Theologie-Studenten ermöglicht, Deutschland zu besuchen. Die Themen, die bisher dabei behandelt wurden, ebenso wie die Begegnung untereinander brachten manche Kommilitonen sogar dazu, in Birmingham zu studieren.



Wer Interesse an dieser Partnerschaft, an englischer Kultur und ökumenischen Kontakten hat, gern Englisch spricht (bzw. seine Aussprache verbessern möchte), und immer schon Birmingham besuchen wollte, sollte sich unbedingt bei uns melden; sowohl um dieses Austauschprogramm fortzuführen, als auch um weitere zu installieren.

Schreibt an das **Queen's Committee** unter: queenscommittee-leipzig@gmx.de

2. Leipziger Universitätsgottesdienste

Als am 30. Mai 1968 die Universitätskirche St. Pauli gesprengt wurde, verlor Leipzig auch das Gotteshaus, in dem jeden Sonntag die Universitätsgottesdienste stattfanden. Traditionell predigten in diesen Gottesdiensten die Professoren der Theologischen Fakultät, wobei das Amt des Ersten und Zweiten Universitätspredigers jeweils die Lehrstuhlinhaber für Systematische und Praktische Theologie innehatten.

Von 1968 bis 1992 fanden „Akademische Gottesdienste“ der Theologischen Fakultät in der Nikolaikirche statt.

Seit 1992 gibt es wieder die Universitätsgottesdienste. Prof. Dr. Ernst Heinz Amberg, damaliger Lehrstuhlinhaber für Systematische Theologie, wurde zum Ersten Universitätsprediger, Herr Prof. Arvid Gast 1993 zum Universitätsorganisten berufen. In regelmäßigen Abständen wirkt auch der Universitätschor bei der Ausgestaltung der Gottesdienste mit. Von 1995 bis Anfang Oktober 1998 war Herr Prof. Dr. Wolfgang Ratzmann als Erster Universitätsprediger berufen. Mit dem Wintersemester 1998/99 folgte ihm Herr Prof. Dr. Martin Petzoldt. Das Amt des zweiten Universitätspredigers übernahm Herr Professor Dr. Jürgen Ziemer. Zum Wintersemester 2003/2004 folgte ihm in dieser Funktion Herr Prof. Dr. Rüdiger Lux. Universitätsorganist ist seit dem Herbst 2004 Herr Professor Dr. Christoph Krummacher.

Sie, als Studierende der Theologischen Fakultät, haben hier die Möglichkeit, „Ihre“ Professoren als Verkündiger des Wortes Gottes zu erleben. Dazu sind Sie herzlich eingeladen.

3. Förderverein

Der Verein

Seit Januar 2005 gibt es den Förderverein der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig. Er hat sich (laut Satzung) zum Ziel gesetzt, die Theologische Fakultät zu fördern *"durch Beschaffung von Mitteln für die Theologische Fakultät zugunsten ihrer sachlichen und personellen Ausstattung, durch Unterstützung von Aktivitäten der Theologischen Fakultät Leipzig in der universitären, gesellschaftlichen und kirchlichen Öffentlichkeit und durch Unterstützung von interdisziplinären Projekten innerhalb und außerhalb der Theologischen Fakultät"*.

Weitere Informationen im Internet:

[www.uni-leipzig.de/Theologische Fakultät](http://www.uni-leipzig.de/Theologische_Fakultät)

Vorsitzender: Superintendent (em.) Ekkehard Vollbach

Kontakt

Förderverein der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig e.V.

Otto-Schill-Str. 2

04109 Leipzig

Tel.: 0341-9735400

Fax.: 0341-9735499

dekanat@theologie.uni-leipzig.de

4. Bibliotheken in Leipzig

a) Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek Leipzig konnte 1993 ihr 450-jähriges Bestehen feiern. In allen Bereichen sind dort ca. 4 Mio Bände gesammelt. Die 1992 begonnenen Sanierungsarbeiten wurden 2002 abgeschlossen, so dass die Bibliothek in alter neuer Schönheit wieder arbeitsfähig ist.

Wegen der dezentralen Lage der einzelnen Fakultäten und Institute gibt es in Leipzig neben der Hauptbibliothek noch ca. 50 Zweigstellen der Universitätsbibliothek mit z. T. fachspezifischen Bücherbeständen. Durch die Angliederung früher eigenständiger Hoch- und Fachschulen mit deren Bibliotheken kamen weitere Standorte dazu.

Für Theologiestudierende interessant dürften sein:

Bibliotheca Albertina Hauptgebäude

Beethovenstr. 6

04107 Leipzig Tel.: (0341)97 30585

Oder (0341)97 30577

Öffnungszeiten: Ausleihe: Mo-Fr 10.00-19.00; Sa 10.00-16.00

Freihand: Mo-Fr 9.00-22.00; Sa 10.00-19.00

Zweigstelle Theologie

Dittrichring 1

04109 Leipzig Tel.: (0341) 97 30695

Öffnungszeiten:

Lesesaal: Mo-Fr 8.00-22.00 (innerhalb der Vorlesungswochen)

Ausleihe: Mo-Fr 9.00-18.00

In der Vorlesungspause gelten u. U. veränderte Öffnungszeiten. Bitte beachten Sie die Aushänge in der Bibliothek und die Informationen im Internet.

Präsenzbibliothek des Liturgiewissenschaftlichen Institutes der VELKD
bei der Theologischen Fakultät Leipzig

Otto-Schill-Str. 2

04109 Leipzig Tel: (0341) 9735480

Öffnungszeiten: Mo –Do 9.00-16.00; Fr. 9.00-13.00

b) Deutsche Nationalbibliothek Leipzig

Die Deutsche Bücherei (DB) wurde 1912 als Sammelstelle für das gesamte deutschsprachige Schrifttum gegründet. Trotz Kriegsverlusten, den Be-

schaffungsschwierigkeiten nach 1945 und dem Parallelunternehmen der Deutschen Bibliothek in Frankfurt/M., ist sie auch heute noch mit über 25 Millionen Bänden die größte Bibliothek Deutschlands. Da es sich hier um eine Präsenzbibliothek handelt, bedeutet das, dass dort entlehene Bücher nur in den jeweiligen Lesesälen benutzt werden, jedoch nicht mit nach Hause genommen werden dürfen.

Im Gebäude der DB befindet sich außerdem das Deutsche Buch- und Schriftmuseum.

Deutsche Bücherei

Deutscher Platz

04103 Leipzig Tel.: (0341) 22710

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.00-22.00 Uhr; Sa 9.00-18.00 Uhr

5. Leipzig als Kulturstadt

Wenn Sie sich für Leipzig als Studienort entschieden haben, erwartet Sie ein reiches kulturelles Angebot, das an Vielfältigkeit und Qualität kaum zu überbieten ist. So klangvolle Namen wie das Gewandhausorchester oder die Oper Leipzig stehen für viele andere Einrichtungen. Die Angebote finden Sie unter:

www.leipzig-kennen.de

www.leipzig-online.de

www.leipzig-life.de

www.leipzig-plus.de

<http://www.leipzig-life.de>

Unter diesen Homepages finden Sie auch Interessantes und Wissenswertes über Leipzig.

6. Weitere Informationen und Anschriften

Alle, die Interesse an einem Studium an der Universität Leipzig haben, können beim Studentensekretariat der Uni, **Goethestr. 6, 04109 Leipzig**, die Broschüre: „Studieren in Leipzig“ mit vielen weiteren Adressen und Tipps kostenlos erhalten oder sich unter der Internetadresse: <http://www.zv.uni-leipzig.de/> informieren.

Formalitäten für die Einschreibung ins Studium: Die Einschreibung in das Studium erfolgt online unter der Internetadresse: <http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/bewerbung.html>.

Für Bewerberinnen und Bewerber aus dem **Ausland** gelten besondere Bedingungen und Termine, die unter o.g. Postanschrift oder der Internet-Adresse: www.uni-leipzig.de/aaa/ abgefragt werden können. (Telefon: 0341/97 32 020; E-Mail aaa@rz.uni-leipzig.de)

Seniorinnen und Senioren oder andere an den Lehrveranstaltungen der Theologischen Fakultät interessierte Personen können die Formalitäten für die Teilnahme an diesen unter der Adresse: Universität Leipzig Bereich Wissenschaftliche Weiterbildung (<http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/lebenslanges-lernen/wissenschaftliche-weiterbildung.html>)

Postanschrift: Neumarkt 9-19; 04109 Leipzig
Besucheradresse: Universitätsstraße 16; 04109 Leipzig
2. Etage, Raum 2-17. (Telefon: 0341/97 30 050;
E-Mail [Weiterbildung@rz.uni-leipzig.de](mailto>Weiterbildung@rz.uni-leipzig.de)) erledigen.

Für allgemeine Informationen zum Studium steht Ihnen die Zentrale Studienberatung der Universität zur Verfügung: <http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/angebot/studienberatung.html>.

Theologische Fakultät
04109 Leipzig, Otto-Schill-Str. 2
hueneburg@theologie.uni-leipzig.de
Redaktionsschluss: 15.06.2009

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

**Theologische Fakultät
der Universität Leipzig**

Wintersemester 2009/2010

7. Module an der Theologischen Fakultät

Das im Vorlesungsverzeichnis bisher abgebildete Curriculum über die Lehrveranstaltungen der einzelnen Institute wird lt. Beschluss der Studienkommission vom 26.05.2009 nach der Einführung der Modularisierung des Diplomstudiengangs wieder veröffentlicht. Im Folgenden finden Sie eine Übersicht über die Module der B.A. und M.A. Studiengänge des Winter- und Sommersemesters.

Module an der Theologischen Fakultät im Wintersemester

Schlüsselqualifikationen	Verantwortliches Institut	Modultitel
SQ 20	AT, NT, KG	Geschichte und Kultur des Christentums
SQ 33/SQ 34	AT, Judaistik	Modernes Hebräisch I und III
Basisschlüsselqualifikationen BASQ-H1, BASQ-G1(Kenntnisse), BASQ-L1	LAS	Hebräisch I, Neutestamentliches Griechisch I, Latein I

Module für B.A. Geschichte und Theologie des Christentums	Verantwortliches Institut	Modultitel	Module für polyvalenten B.A.- Lehramt
1. Semester			1. Semester
GTC-BA00	AT, NT, KG	Einführung in Geschichte und Theologie des Christentums	GTC-BA00-LER
3. Semester			3. Semester
GTC-BA10	AT	Geschichte und Literaturgeschichte Israels	GTC-BA10-LER
5. Semester			5. Semester
GTC-BA40	ST	Grundfragen der Systematischen Theologie	
GTC-BA51	PT/RKS	Theoretische und empirische Religionssoziologie	
GTC-BA31/50	PT, KG	Kirchenlied, Kirchenraum und Kirchliche Kunst	
GTC-BA60	RP	Einführung in die Religionspädagogik	GTC-BA60-LER
1. Semester			1. Semester

Module für M.A. Geschichte und Theologie des Christentums	Verantwortliches Institut	Modultitel	Module für schulformspezifische Masterstudiengänge
GTC-MA10-01,	AT	Exegese Pentateuch/Propheten/Schriften I	GTC-MA10-01/Gym, MS
GTC-MA20-01	NT	Die Briefe des Neuen Testaments	
GTC-MA30-02	KG	Entwicklungslinien der Neuesten Kirchengeschichte	
GTC-MA40-02	ST	Schwerpunktt Themen der Theologiegeschichte	
GTC-MA50-01	PT	Kirche und Gottesdienst	
GTC-MA51-01	PT/RKS	Religionssoziologie	

3. Semester

3. Semester

GTC-MA10-03	AT	Theologie und Religionsgeschichte des Alten Testaments	
GTC-MA20-03	NT	Neues Testament: Theologie und Einleitung	
GTC-MA30-01	KG	Christentum im Umbruch zur Moderne: Spätmittelalter und Reformation	
GTC-MA40-01;	ST	Ausgewählte Themen der Dogmatik und Ethik	
GTC-MA50-03	PT	Kommunikation des christlichen Glaubens	
	KG/ST	Historische und Systematische Theologie	REL_MA30/40-LER-Gym, MS

Module an der Theologischen Fakultät im Sommersemester

Basisschlüsselqualifikationen

Module für B.A. Geschichte und Theologie des Christentums	Verantwortliches Institut	Modultitel
BASQ-H2, BASQ-G2(Kenntnisse), BASQ-L2	LAS	Hebräisch II, Neutestamentliches Griechisch II und Latein II
SQ 33/SQ 34	AT, Judaistik	Modernes Hebräisch II und IV

Module für B.A. Geschichte und Theologie des Christentums	Verantwortliches Institut	Modultitel	Module für polyvalenten B.A.- Lehramt
2. Semester			2. Semester
GTC-BA30/40	KG, ST	Kirchenhistorische und systematisch-theologische Propädeutik	GTC-BA30/40-LER
4. Semester			4. Semester
GTC-BA20	NT	Einführung in das Neue Testament	GTC-BA20-LER
GTC-BA30	KG	Schlüsselereignisse der Kirchengeschichte	
6. Semester			6. Semester
GTC-BA10-2	AT	Exegese und Theologie des Alten Testaments	
GTC-BA20-2	NT	Exegese und Theologie des Neuen Testaments	
GTC-BA30-2	KG	Geschichte und Theologie des Antiken Christentums und ihre Folgen	
GTC-BA40-2	ST	Themen der materialen Dogmatik und Ethik	
GTC-BA50	PT	Einführung in die Praktische Theologie	
	KG, ST	Zentrale Themen der Kirchengeschichte und der Systematischen Theologie	REL-BA30/40-LER
Bachelorarbeit			Bachelorarbeit

2. Semester**2. Semester**

Module für M.A. Geschichte und Theologie des Christentums	Verantwortliches Institut	Modultitel	Module für schulformspezifische Masterstudiengänge
GTC-MA10-02	AT	Exegese Pentateuch/Propeten/Schriften II	
GTC-MA20-02	NT	Jesus und die Evangelien	GTC-MA20-02/Gym, MS, FS
GTC-MA30-03	KG	Das Christentum der neueren Zeit auf dem Hintergrund der Konfessionsbildung	
GTC-MA40-03	ST	Systematische Theologie im 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart	
GTC-MA50-02	PT	Seelsorge und Diakonie	

4. Semester**4. Semester**

GTC-MA32-01	KG	Konfessionskunde und Theologie der Religion	
GTC-MA51-02	PT/RKS	Gesellschaftsvergleich: Kultur und Religion	
GTC-MA60-01	RP	Praxis des Religionsunterrichts	GTC-MA60/Gym, MS, FS
	RP		REL-MA60/GS
Masterarbeit			Masterarbeit

Bitte beachten Sie, dass sich manchmal noch Änderungen der Zeiten ergeben. Ein aktualisiertes Exemplar des Vorlesungsverzeichnisses liegt jeweils bei den Einschreiblisten aus. Informieren Sie sich bitte dort!

Wintersemester 2009/2010

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 bis 9.00	ST-Petzoldt-V: Ethik I (8.15-9.45) ST-Valdorf-Ü: Christl. Denken	AT-Berlejung-V: Literaturg.		J-Arndt-Ü: mod. Hebr 412	AT/NT-V: Bibl. Überlieferung
9.15 bis 10.45	ST-Petzoldt-V: Ethik I (8.15-9.45)	AT-Berlejung-HS: Pentateuch RKS-Pickel-V: Einführung PT-Zimmerling-V: Gemeindeaufbau LAS-Hassenrück-Latein Ia	AT-Berlejung-V: Literaturg. KG-Schmidt-S: Liturg. Kleidung ST-Petzoldt-V: Ethik I RKS-Pickel-V: Religion LAS-Hassenrück-Latein Ia	J-Arndt-Ü: Mod. Hebr III 412 PT-Ratzmann-V: Kasualien NT-Metzner-V: Johannes NT-Herzer-V: Korintherbrief LAS-Hassenrück-Latein Ia LAS-Streibert-Lat Ib	PT-Ratzmann-V: Raum NT-Herzer-V: Korintherbrief KG-Kohnle-V: KG III LAS-Hassenrück-Latein Ia LAS-Streibert-Lat Ib
10.50		Andacht	Andacht	Andacht	
11.15 bis 12.45	AT-Kunz-Lübke-Ü: Lektüre KG-Kohnle-V: KG III PT-Haufe/Hamel-HS: Mission LAS-Streibert-Lat Ib	KG-Beyer-Repetitorium RKS-Pickel-HS: Befunde RP-N.N.-V: Theorien LAS-Hassenrück-Gr Ib LAS-Streibert-Hebr Ib	NT-Metzner-V: Johannes ST-Kühn-V: Vaterunser LAS-Hassenrück-Gr Ib	J-Arndt-Ü: Nachbibl. Gesch 412 AT-Heckl-V: Pentateuch PT-Zimmerling-V: Seelsorge II LAS-Streibert-Hebr Ia LAS-Hassenrück-Ntl. Griech.	AT-Heckl-V: Pentateuch LAS-Streibert-Gr Ia LAS-Hassenrück-Gr Ib

M i t t a g s p a u s e					
13.30 bis 15.00	AT-Dietrich-Ü/PS: Bibelkunde NT-Hüneburg-HS: Ntl. Ethik KG-N.N.-PS KG-Stefani-Ü: Wüstenväter LAS-Streibert-Hebr Ia	J-Arndt-Ü: mod. Hebr I 412 AT-Berlejung:Anfängerprojekt PT-Zimmerling-HS: Homiletik PT-Block-Ü: Liederkunde ST-Haußmann-Ü: Vaterunser LAS-Hassenrück-Ntl. Griech.	J-Arndt-Ü: Gemara 412 NT-Metzner-HS: Gleichnisse KG-Kohnle-HS: Luther RKS-Pickel-HS: Kolloquium	J-Arndt-Ü: Grundbegriffe 412 LiWi-Mildenberger-Ü: Liturg. Handeln NT-Metzner-HS: Offenbarung PT-Ratzmann-HS: Katechetik LAS-Streibert-Gr Ia LAS-Hassenrück-Gr Ib	LAS-Streibert-Hebr Ib
15.15 bis 16.45	NT-Engelmann-PS PT-Block-PS RKS-Galeski-S: Praxisseminar LAS-Streibert-Gr Ia	J-Arndt-Ü: mod. Hebr III 412 PT-Zimmerling-HS: Homiletik PT-Böhme-S: Krankenseels. KG-Bauer-Ü: 19./20. Jh LAS-Streibert-Gr Ia	KG-N.N.-V: Gesch .d. Christentums ST-Petzoldt-HS: Trinitätstheol. ST-Bengard-PS	KG-Fitschen-OS ST-Franz-Ü: Hannah Arendt PT-Liturgisches Singen RP-Hanisch: Methodenseminar	
17.00 bis 18.30	NT-Engelmann-PS (-17.45) KG-Bauer-Ü: Transformatio- nen RKS-Galeski-Ü: Praxisseminar	KG-Kohnle-V: KG Sachsens KG-Beyer-Ü: Grundfragen KG-Kirchhof-Ü: Schleierma- cher PT-Böhme-Ü: Krankenseels.	AT-Albani-HS: Genesis AT-Dietrich-PS NT-Herzer-Werkstatt 432 ST-Kirchhof-Ü: Schleierma- cher PT-Turre-S: Diakonie	KG-Fitschen-OS PT-Liturgisches Singen RP-N.N.-S: Einf. Fachdidaktik	
ab 18.30			PT-Zimmerling-Ü: Seelsorge II (19.15-21.30) RP-N.N.-S: Schulprakt. Stu- dien (19.15-20.45)	KG-v.Ruthendorf-Ü: Kirche	

Hier können Sie Ihren eigenen Stundenplan zusammenstellen

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 bis 8.15					
8.15 bis 9.00					
9.15 bis 10.45					
10.50 bis 11.15		Andacht	Andacht	Andacht	
11.15 bis 12.45					
13.00 bis 13.30	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
13.30 bis 15.00					
15.15 bis 16.45					
17.00 bis 18.30					
Ab 18.30					

Das hat noch nicht geklappt? Hier der zweite Versuch

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 bis 8.15					
8.15 bis 9.00					
9.15 bis 10.45					
10.50		Andacht	Andacht	Andacht	
11.15 bis 12.45					
13.00 bis 13.30	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
13.30 bis 15.00					
15.15 bis 16.45					
17.00 bis 18.30					
Ab 18.30					